



FIGU – ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr.157, Sep. 2021

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

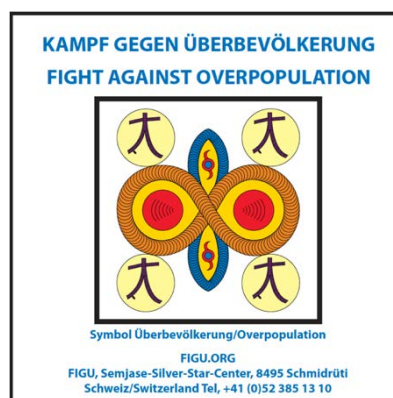
Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

(falsches Friedenssymbol =  = keltische Todesrune (nach unten gedrehte «Lebensrune»)



Das Friedenssymbol



Ur-Symbol Überbevölkerung

Autokleber
Größen der Kleber:
120x120 mm = CHF 3.–
250x250 mm = CHF 6.–
300x300 mm = CHF 12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:
FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:
info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89



In eigener Sache:

Aus gegebenem Anlass haben wir uns entschlossen, das «Zeitzeichen», dessen Herausgabe im vergangenen Dezember eingestellt wurde, wieder zu reaktivieren, da wir mit sehr vielen wichtigen und aufschlussreichen Artikeln zu den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-Seuche eingedeckt werden, die nicht alle in den Kontaktberichten Erwähnung finden können. Allerdings werden wir das «Zeitzeichen» wie schon ursprünglich vorgesehen, nur noch sporadisch zu und nur mit den wirklich wichtigsten Publikationen aus dem Netz und aus den Printmedien veröffentlichen.

Die Redaktion

COVID wird bleiben, die Menschen werden sich an endlose Auffrischungsimpfungen «gewöhn» müssen

uncut-news.ch, September 6, 2021

Die Schweiz vorne mit dabei!? Impfen bis der Arzt kommt. Keine Freiheit mehr!?

Uncut-News.ch "Das Original"

Würdest du dich ein drittes Mal gegen Covid-19 impfen lassen?

Ja, der Impfschutz scheint schnell abzunehmen.	32%
Nur, wenn es für das Covid-Zertifikat nötig wäre.	34%
Nein, Impfungen sind genug.	23%
Ich muss nicht geimpft werden.	9%

Covid-Zertifikat für Genesene könnte bald deutlich kürzer gültig sein

Wer genesen ist, soll sich neu spätestens nach drei Monaten impfen lassen. Politiker fordern, dass die Dauer des Zertifikats verkürzt wird. Auch Experten könnten sich das vorstellen.

🇨🇭🔥 «Durch kürzere Zertifikatsdauer liessen sich mehr Menschen impfen» ➡ Aus der Politik werden jetzt Stimmen laut, die genau das fordern: «Aufgrund des möglicherweise schneller abnehmenden Impfschutzes bei der Delta-Variante sollten Zertifikate für Geimpfte höchstens acht, aufgrund der aktualisierten Impfempfehlung diejenigen für Genesene maximal vier Monate gültig sein» [Quelle](#)

t.me/uncut_news/32765 18.6K 👁 Sep 6 at 16:27

Wenig Hoffnung am Horizont für die Insassen der «Gefängnisinsel».

Die australische Gesundheitschefin Dr. Kerry Chant sagt, COVID werde uns «für immer» begleiten und die Menschen müssten sich an endlose Auffrischungsimpfungen «gewöhnen».

Die Gesundheitschefin von New South Wales äusserte sich kürzlich auf einer Pressekonferenz in einer sehr alarmierenden Weise.

«Wir müssen uns daran gewöhnen, in Zukunft mit COVID-Impfstoffen geimpft zu werden ... Ich kann nicht sehen, dass COVID uns nicht für immer begleiten wird», sagte Chant auf einer Pressekonferenz letzte Woche.

Dr. Chant: "We need to get used to being vaccinated with covid vaccines for the future" pic.twitter.com/WKkvfDOE9 — Razorback1111 (@razorback1111) August 30, 2021

«Als Ärztin für öffentliche Gesundheit wollen wir immer, dass Krankheiten verschwinden, dass sie völlig eliminiert werden, aber das ist in naher Zukunft nicht in Sicht», fuhr sie fort. «Auffrischungsimpfungen und Wiederholungsimpfungen werden dazu gehören.»

«Ich kann Ihnen versichern, dass die Regierung des Commonwealth bis 2022 grosse Mengen an Impfstoff gekauft hat, und dies wird ein regelmässiger Zyklus von Impfungen und Wiederholungsimpfungen sein, da wir mehr darüber lernen, wann die Immunität nachlässt.»

In einer separaten Antwort an einen Reporter versicherte Chant erneut, dass die Menschen «regelmässig» gegen COVID geimpft werden.

Wenn man bedenkt, dass den Australiern zuvor gesagt wurde, die Behörden würden «nicht zögern», von Tür zu Tür zu gehen, um COVID-Tests durchzuführen, was sollte sie davon abhalten, dasselbe für Impfstoffe zu tun?

Wie wir schon früher hervorgehoben haben, warnte die berüchtigt strenge Chant die Australier, dass sie nicht einmal mit ihren eigenen Freunden und Nachbarn sprechen sollten, selbst wenn diese eine Maske tragen.

«Es liegt zwar in der menschlichen Natur, sich mit anderen zu unterhalten und freundlich zu sein, aber leider ist dies nicht der richtige Zeitpunkt dafür», sagte Chant.

«Selbst wenn Sie Ihren Nachbarn im Einkaufszentrum treffen, sollten Sie kein Gespräch beginnen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um den Kontakt mit anderen zu minimieren, und selbst wenn Sie eine Maske tragen, sollten Sie nicht glauben, dass dies einen vollständigen Schutz bietet», fügte sie hinzu.

Australien verfolgt weiterhin eine katastrophale «Null COVID»-Politik, die durch endlose Abriegelungen durchgesetzt wird und das Land zu einer «Gefängnisinsel» gemacht hat, aus der es kein Entrinnen gibt.

Jeder, der diese Politik durch Proteste infrage stellt, muss mit Geldstrafen von bis zu 11.000 Dollar rechnen, und die Polizei hat auch schon Hausbesuche bei Personen durchgeführt, die lediglich über soziale Medien Demonstrationen gegen die Abriegelung unterstützen.

QUELLE: DR. CHANT: COVID WILL BE WITH US "FOREVER," PEOPLE WILL HAVE TO "GET USED TO" END
LESS BOOSTER VACCINES

Quelle: <https://uncutnews.ch/covid-wird-bleiben-die-menschen-werden-sich-an-endlose-auffrischungsimpfungen-gewoennen-muessen/>

Schwerwiegende Impf-Nebenwirkungen steigen in der Schweiz um den Faktor 114

September 6, 2021

Seit Beginn der Impfkampagne starben gemäss Swissmedic 137 Personen nach den mRNA-Injektionen

Veröffentlicht am 4. September 2021 von RL.

Die schwerwiegenden Nebenwirkungen nach den mRNA-Injektionen steigen weiter an. Laut dem Bulletin der Schweizer Zulassungsbehörde Swissmedic vom 3. September 2021 wurden inzwischen 2161 schwerwiegende Nebenwirkungen gemeldet. Zum Vergleich: 2019, in der letzten Periode mit zuverlässigen Vergleichszahlen, verzeichnete Swissmedic im ganzen Jahr «77 medizinisch wichtige Ereignisse und 19 Ereignisse mit schwerwiegenden Folgen» (Corona-Transition berichtete).

In den vergangenen rund acht Monaten seit Beginn der Impfkampagne haben die schwerwiegenden Nebenwirkungen somit um das 114-fache zugenommen. Auf das ganze Jahr hochgerechnet liegt die Zunahme bei einem Faktor von 171. 867 schwerwiegende Nebenwirkungen ereigneten sich nach der mRNA-Injektion von Pfizer/BioNTech, 1239 nach derjenigen von Moderna.

Mehr schwere Nebenwirkungen bei Moderna

Interessant: Bisher war die Verteilung der schwerwiegenden Nebenwirkungen stets relativ ausgeglichen (Corona Transition berichtete). Dass deutlich mehr schwere Nebenwirkungen beim mRNA-«Impfstoff» von Moderna registriert werden, ist neu. Swissmedic informierte in ihrer Pressemitteilung nicht darüber. Zur Erinnerung: In Japan haben die Gesundheitsbehörden unlängst zahlreiche Moderna-«Impfstoffe» aus dem Verkehr gezogen, weil rostfreier Stahl in den Dosen gefunden wurde (Corona-Transition berichtete).

Gesamthaft meldet Swissmedic 6603 «Verdachtsmeldungen unerwünschter Wirkungen der Covid-19-Impfungen». Somit handelte es sich bei 32,6 Prozent der gemeldeten Fälle um schwerwiegende. Zum Vergleich: 2019 machten die «19 Ereignisse mit schwerwiegenden Folgen» 7 Prozent aller 273 Meldungen aus, die über «unerwünschte Wirkungen» berichteten. Die von den Nebenwirkungen Betroffenen seien im Mittel 55,5 Jahre alt – bei den als schwerwiegend eingestuftten Fällen liege das mittlere Alter bei 59,2 Jahren.

Nach wie vor schreibt Swissmedic in ihren Medienmitteilungen, dass die bisher eingegangenen Meldungen über unerwünschte Wirkungen nichts am «positiven Nutzen-Risiko-Profil» der «Impfstoffe» ändern würden. Dazu muss man wissen: Das «bekannte Nebenwirkungsprofil» bezieht sich unter anderem auf die von Pfizer selbst durchgeführten Testimpfungen an 20'000 Versuchspersonen. Die geringe Zahl an Testpersonen erlaubt aber noch keine statistischen Angaben über sogenannte «rare events» (Corona-Transition berichtete). Deshalb muss Pfizer auch seine Studie fortführen. Der Abschluss ist erst im Januar 2023 zu erwarten. Nach wie vor sind die mRNA-«Impfstoffe» lediglich unter Auflagen zugelassen. Gemäss Swissmedic sind bisher 137 Personen in unterschiedlichem zeitlichem Abstand zur Impfung gestorben. Doch noch immer schreibt die Zulassungsbehörde dazu: «Trotz einer zeitlichen Assoziation gibt es in keinem Fall konkrete Hinweise, dass die Impfung die Ursache für den Todesfall war.» Zum Vergleich: In den USA wurden die Impfungen gegen die Schweinegrippe nach 53 Todesfällen vom Markt zurückgezogen.

Kaum Obduktionen

Die Aussage, es gebe keine Hinweise dafür, dass die Impfungen zu Todesfällen führten, ist nur möglich, weil nicht genau hingeschaut wird. Obduktionen wurden bisher kaum durchgeführt. Die Zulassungsbehörde scheint kein Interesse daran zu haben. Mantramässig schreibt Swissmedic noch immer: «Die bisher eingegangenen und analysierten Meldungen über unerwünschte Wirkungen ändern das positive Nutzen-Risiko-Profil der in der Schweiz verwendeten Covid-19 Impfstoffe nicht.»

Zur Erinnerung: Swissmedic kritisierte zuletzt, dass wir von Corona-Transition die aktuellen Nebenwirkungen mit denjenigen von 2019 verglichen. «Es ist wissenschaftlich nicht legitim, Meldungen von 2019 mit Meldungen zu Impfnebenwirkungen von 2021 zu vergleichen – auch weil es sich nicht um Meldungen der gleichen Impfungen handelt», sagte Mediensprecher Alex Josty Ende Juni gegenüber Corona-Transition.

Josty wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass noch nie in so kurzer Zeit eine so hohe Anzahl Menschen in der Schweiz geimpft worden sei. Deshalb liege es in der Natur der Sache, dass mehr Meldungen bei Swissmedic eintreffen. Auf die Frage, wie viele Impfungen 2019 in der Schweiz verabreicht wurden, konnte Swissmedic jedoch keine Antwort geben und verwies an das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Dieses wiederum hatte auf Anfrage von Corona-Transition dazu nicht geantwortet. Weiter sagte Josty, dass die Nebenwirkungen bei den jetzigen Corona-«Impfungen» häufiger gemeldet würden als sonst. Noch Ende 2020 sagte Swissmedic-Sprecher Lukas Jäggi, dass die Dunkelziffer bei 85 Prozent liege.

Die Swissmedic – mit einem Zusammenarbeitsvertrag mit der Bill & Melinda Gates-Stiftung – ist gleichzeitig Zulassungsbehörde für neue Heilmittel sowie Kontrollinstanz für Nebenwirkungen in der Schweiz.

Quelle: <https://uncutnews.ch/schwerwiegende-impf-nebenwirkungen-steigen-in-der-schweiz-um-den-faktor-114/>

Taub, blind und tot: Erste Zahlen zu den Nebenwirkungen von Impfungen bei Kindern

uncut-news.ch, September 13, 2021

Corona-Impfungen schaden nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern. Dr. Jane Ruby hat sich mit den Zahlen zu den Nebenwirkungen befasst und sagte in der Stew Peters Show, dass in den Vereinigten Staaten 73 Kinder im Alter zwischen sechs und 17 Jahren dauerhaft erblindet und 48 Kinder derselben Altersgruppe dauerhaft taub geworden sind.

Darüber hinaus führte die University of California eine Studie über Herzprobleme bei 12- bis 17-Jährigen durch. Die Studie, die sich speziell mit der Herzmuskelentzündung befasst, zeigt, dass solche Probleme vor allem nach der zweiten Spritze auftreten.

Viermal so wahrscheinlich

Über den Schweregrad und die Langzeitschäden sei absolut nichts bekannt, betonte Ruby, die wegen der Nebenwirkungen Alarm schlägt. Sie fügte hinzu, dass bereits 14 Kinder nach der Impfung gestorben sind.

Es ist viermal wahrscheinlicher, dass ein Kind nach einer Impfung ernsthafte Herzprobleme bekommt, als dass es im Krankenhaus landet oder an Covid stirbt, fügte Moderator Stew Peters hinzu.

Das muss gestoppt werden

«Es geht nicht mehr um die Gesundheit», antwortete Dr. Ruby. «Ich glaube, das wissen wir alle. Dies muss unterbunden werden. Wir müssen einen Weg finden, das zu verhindern. Eltern, wacht auf.»

Quelle: <https://uncutnews.ch/taub-blind-und-tot-erste-zahlen-zu-den-nebenwirkungen-von-impfungen-bei-kindern/>

Reiner Fuellmich: Allein in Amerika gab es nach der Covid-Impfung rund eine HALBE MILLION Todesfälle

uncut-news.ch, September 13, 2021

Was jetzt geschieht, kann nicht ewig geheim gehalten werden, sagte der deutsche Rechtsanwalt Reiner Fuellmich in einem Interview mit Health Ranger Mike Adams.

Als Beispiel nannte er die Nebenwirkungen der Corona-Impfstoffe und sagte, dass die Zahlen der durch die Impfstoffe verursachten Todesfälle gefälscht seien. «Selbst das ist gelogen.» Man spreche von etwa einer halben Million Todesfällen nach der Impfung allein in den Vereinigten Staaten, sagte Fuellmich und fügte hinzu, dass dies vom Anwalt Tom Renz aus Ohio bestätigt worden sei.

Fuellmich sagte auch, dass die Zahlen in allen anderen Ländern in der gleichen Grössenordnung liegen, aber dass «sie versuchen, dies zu vertuschen».

Adams sagte, die von ihm genannte Zahl sei korrekt. «Einige sagen eine Million, andere sagen «nur» 100.000, aber ich denke, Sie haben recht, wenn Sie sagen, es ist eine halbe Million.»

Er wies ferner darauf hin, dass in den Medien häufig behauptet wird, Todesfälle nach Impfungen hätten nichts mit dem Impfstoff zu tun. Im Jahr 2020 wurde fast jeder Todesfall unter der Rubrik «Corona» verbucht, aber im Jahr 2021 wird kein einziger Todesfall mit den Impfstoffen in Verbindung gebracht. «Wow.» Ab 18:10:



Quelle: <https://uncutnews.ch/reiner-fuellmich-allein-in-amerika-gab-es-nach-der-covid-impfung-rund-eine-halbe-million-todesfaelle/>

Die Impf-Aufklärung

Im Rubikon-Exklusivinterview klärt die Fachanwältin für Medizinrecht Beate Bahner über die ärztlichen Verpflichtungen auf, die im Zusammenhang mit Impfungen gelten.

Samstag, 11. September 2021, 15:59 Uhr, von Walter van Rossum

Da baut sich ein gewaltiger Druck auf die Ungeimpften auf: Der Gesundheitsminister von Nordrhein-Westfalen (NRW), Karl-Josef Laumann, erwägt schon mal die Aussetzung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne, die Obergrüne in NRW, Mona Neubaur, faselt: «Wer sich dem (Impfen) aus Trägheit oder Querdenkertum verweigert, darf sich umgekehrt nicht auf die Solidarität der immunisierten Bevölkerung berufen.» Zwei Spitzenpolitiker, die offenbar die elementaren Prinzipien des Rechtsstaats entschlossen hinter sich gelassen haben. Der Endlösung stehen nur wir, die Ungeimpften, im Wege. Es kann einem angst und bange werden.

Höchste Zeit, sich nach den rechtlichen Möglichkeiten zu erkundigen. Und wer könnte da besser Auskunft geben als Beate Bahner, Fachanwältin für Medizinrecht in Heidelberg. Sie hat ein Buch geschrieben — «Corona-Impfung: Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten» —, das nicht nur ein juristischer Ratgeber, sondern auch ein umfassendes Kompendium zum Stand der Dinge in Sachen Impfen ist. Walter van Rossum führte mit der Autorin ein erstes ausführlicheres Gespräch über dieses Buch, das am 21. September als siebter Teil unserer Corona-Aufklärungsoffensive im Rubikon-Verlag erscheint.

Wir haben uns zum Beispiel auf einem Ikea-Parkplatz umgesehen, wo ein netter Onkel Doktor für umsonst den ahnungslosen Billy-Regal-Käufer ins Ärmchen pikt und obendrein mit einem Bratwürstchen belohnt für seinen Einsatz am gesunden Volksempfinden. Beate Bahner vermutet, vor anderthalb Jahren noch hätte die Polizei dem Treiben ein Ende gesetzt. Heute schützt sie eher solche Veranstaltungen, bei denen haufenweise Rechtsbrüche festzustellen sind. Aber was sind schon Rechtsbrüche? Wir haben schliesslich das Infektionsschutzgesetz, mit dem man gleichsam im Vorübergehen das Grundgesetz auf Eis legen kann. Doch wie sieht das aus mit dem nationalen Gesundheitszustand? Gibt es dafür den seriösen Beleg?

Ganz gut belegt sind jedenfalls die unerwünschten Nebenwirkungen. In Deutschland gibt es bis jetzt etwa 130.000 Meldungen solcher Nebenwirkungen, die teilweise gravierend sind, zu Hospitalisierung, Invalidität und Tod führen. In Deutschland sind bis jetzt immerhin etwa 1300 Menschen «im Zusammenhang» mit der Impfung gestorben. Auf europäischer Ebene fast zehnmal so viele. In Relation zur Zahl der verabreichten Impfungen sind in den ersten Monaten seit Impfbeginn zwanzigmal mehr Nebenwirkungen gemeldet worden als in den letzten zwanzig Jahren zusammen. Dabei – erstaunlich, erstaunlich – hat man die Ärzte ausdrücklich von der Meldepflicht befreit, im Gegensatz zu den bestehenden Regelungen. Und Geld gibt es auch keines, und wer die weisse Zunft kennt, ahnt, was das bedeutet.

In den nächsten Wochen wollen Beate Bahner und ich zweimal pro Woche kürzere Gespräche über das aktuelle Impfgeschehen führen. Am kommenden Dienstag, den 14. September, folgt die zweite Ausgabe des mobilen Impfbüros. Da geht es darum, wie die Bürger zu «Versuchskaninchen» (Olaf Scholz) einer «grossen Studie» (Angela Merkel) gemacht wurden und welche Rechtsgrundsätze dafür kurzerhand über Bord geworfen wurden.

Es genügt nicht mehr, sich dem Impfen zu verweigern: Man muss darüber aufklären!



Walter van Rossum im Gespräch mit Beate Bahner

Anmerkung: Video auf der als Quelle genannten Seite.
Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/die-impf-aufklarung>

Verursachen COVID-Impfstoffe Veränderungen der Menstruation? NIH vergibt 1,67 Millionen Dollar an Zuschüssen zur Untersuchung eines möglichen Zusammenhangs

uncut-news.ch., September 10, 2021

childrenshealthdefense.org: Fünf Institutionen werden mögliche Zusammenhänge zwischen COVID-Impfstoffen und Menstruationsunregelmässigkeiten erforschen – eine Forschung, die nicht während der klinischen Studien durchgeführt wurde, sondern jetzt, nachdem Tausende von Frauen über Veränderungen ihres Menstruationszyklus nach der Impfung berichtet haben.

Die National Institutes of Health (NIH) haben fünf Einrichtungen einjährige Zusatzstipendien in Höhe von insgesamt 1,67 Millionen Dollar gewährt, um mögliche Zusammenhänge zwischen COVID-Impfstoffen und Menstruationsveränderungen zu untersuchen, nachdem Tausende von Frauen nach der Impfung über Menstruationsstörungen berichtet hatten.

Laut NIH-Website haben einige Frauen nach der Impfung mit COVID-Impfstoffen über unregelmässige oder ausbleibende Monatsblutungen, stärkere Blutungen als üblich und andere Menstruationsveränderungen berichtet.

Mit den neuen Mitteln sollen Untersuchungen durchgeführt werden, um festzustellen, ob diese Veränderungen mit der COVID-Impfung selbst zusammenhängen und wie lange sie anhalten. Die Forscher werden auch versuchen, die Mechanismen zu klären, die möglichen impfstoffbedingten Menstruationsveränderungen zugrunde liegen.

In der einjährigen Studie werden zunächst ungeimpfte Teilnehmerinnen beobachtet, um die Veränderungen nach jeder Dosis zu erfassen. In einigen Gruppen werden Teilnehmerinnen ausgeschlossen, die Verhütungsmittel oder geschlechtsangleichende Hormone einnehmen, die ihre eigenen Auswirkungen auf die Periode haben können.

Die Forscher werden die Prävalenz und den Schweregrad von Veränderungen der Menstruationsmerkmale nach der Impfung bewerten, einschliesslich Blutfluss, Zykluslänge, Schmerzen und anderer Symptome. Bei diesen Analysen werden auch andere Faktoren berücksichtigt, die die Menstruation beeinflussen können – wie Stress, Medikamente und körperliche Betätigung – um festzustellen, ob die Veränderungen auf die Impfung zurückzuführen sind.

Die fünf vom NIH finanzierten Studien werden von Forschern der Boston University, der Harvard Medical School, der Johns Hopkins University, der Michigan State University und der Oregon Health and Science University durchgeführt.

Laut Dr. Diana Bianchi, Direktorin des Institute of Child Health and Human Development (Institut für Kindergesundheit und menschliche Entwicklung), das die Studien zusammen mit dem Office of Research on Women's Health (Büro für Frauengesundheitsforschung) des NIH finanziert, werden die Studien wahrscheinlich zwischen 400.000 und 500.000 Teilnehmerinnen umfassen – darunter auch Jugendliche sowie Transgender und nicht-binäre Menschen.

«Niemand hatte erwartet, dass sie (die Impfung) Auswirkungen auf das Menstruationssystem haben würde, da diese Informationen in den frühen Impfstoffstudien nicht erfasst wurden», sagte Bianchi, die sich darauf berief, dass die Washington Post im April erstmals über dieses Thema berichtet hatte und sie und ihre Mitarbeiter darauf aufmerksam machte.

Diese strengen wissenschaftlichen Studien werden unser Verständnis der möglichen Auswirkungen der COVID-19-Impfstoffe auf die Menstruation verbessern und Menschen, die menstruieren, mehr Informationen darüber geben, was sie nach der Impfung zu erwarten haben, und möglicherweise das Zögern bei der Impfung verringern, so Bianchi weiter.

Bislang gibt es keine veröffentlichten Studien, die einen möglichen Zusammenhang zwischen den Impfstoffen und der Menstruation untersucht haben oder schlüssige Beweise dafür liefern.

Bei den COVID-Impfstoffstudien wurden die Teilnehmerinnen nicht speziell gefragt, ob sie unerwünschte Nebenwirkungen in Bezug auf ihren Menstruationszyklus oder ihr Menstruationsvolumen feststellten – ein Versäumnis, das Bianchi auf die Tatsache zurückführt, dass «die Notfallzulassung sich wirklich auf kritische Sicherheitsfragen konzentrierte» und «Veränderungen des Menstruationszyklus wirklich keine Frage von Leben und Tod sind».

Das Fehlen einer formalen Untersuchung des möglichen Zusammenhangs zwischen den beiden Themen «zeigt, dass bei Sicherheitsstudien für Impfstoffe nicht unbedingt an die reproduktive Gesundheit von Frauen gedacht wird», so Bianchi. «Wir hoffen, dass dies dazu führen wird, dass in klinischen Studien auch Fragen zu Veränderungen der Menstruationsgesundheit gestellt werden.»

Nach Angaben der NIH können zahlreiche Faktoren vorübergehende Veränderungen des Menstruationszyklus verursachen, der durch komplexe Wechselwirkungen zwischen den Geweben, Zellen und Hormonen des Körpers reguliert wird.

Immunreaktionen auf einen COVID-Impfstoff könnten das Zusammenspiel zwischen Immunzellen und Signalen in der Gebärmutter beeinträchtigen und zu vorübergehenden Veränderungen des Menstruationszyklus führen.

Menstruationsveränderungen nach einer COVID-Impfung könnten auch auf Immunreaktionen auf die Impfstoffe und deren Auswirkungen auf die Gebärmutter sowie auf pandemiebedingten Stress, Veränderungen der Lebensweise und das Virus selbst zurückzuführen sein.

Die neuen Studien werden auf bestehenden Forschungsergebnissen aufbauen und Daten aus Anwendungen zur Verfolgung der Menstruation nutzen, um die potenziellen Auswirkungen der COVID-Impfung auf die Menstruationsgesundheit in geografisch, rassisch und ethnisch unterschiedlichen Populationen zu bewerten.

Die Forscher hoffen, dass die Ergebnisse nach einem Peer-Review-Verfahren bis Ende 2022 oder kurz danach veröffentlicht werden können.

Wie «The Defender» berichtete, haben die Forscher seit April klinische Studien gefordert, um Menstruationsveränderungen bei geimpften Frauen zu verfolgen und zu dokumentieren, nachdem einige Frauen über hämorrhagische Blutungen mit Gerinnseln, verzögerte oder ausbleibende Perioden, plötzliche prämenopausale Symptome, monatelange Perioden und starke unregelmässige Blutungen nach der Impfung mit einer oder beiden Dosen eines COVID-Impfstoffs berichtet hatten.

Nach den jüngsten Daten des Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) – dem wichtigsten staatlich finanzierten System zur Meldung von Impfstoffnebenwirkungen in den USA – gab es zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 27. August 2021 insgesamt 7963 Berichte über Menstruationsstörungen nach einer Impfung mit einem COVID-Impfstoff.

QUELLE: DO COVID VACCINES CAUSE MENSTRUAL CHANGES? NIH AWARDS \$1.67 MILLION IN GRANTS TO STUDY POSSIBLE LINK.

Quelle: <https://uncutnews.ch/verursachen-covid-impfstoffe-veraenderungen-der-menstruation-nih-vergibt-167-millionen-dollar-an-zuschuessen-zur-untersuchung-eines-moeglichen-zusammenhangs/>

Studie: Geimpfte Patienten haben 27-mal häufiger Covid-Symptome als nicht gestochene Patienten

uncut-news.ch, September 12, 2021

Israelische Wissenschaftler haben herausgefunden, dass unser Körper das Coronavirus viel besser bekämpfen kann als der Impfstoff. Sie untersuchten die Krankenakten von Zehntausenden von Israelis, die sich mit Corona infiziert hatten.

Bei Personen, die auf natürlichem Wege infiziert worden waren, war die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Infektion deutlich geringer als bei Patienten, die vollständig geimpft worden waren. Bei vollständig geimpften Personen war die Wahrscheinlichkeit, dass sie Symptome entwickelten und im Krankenhaus landeten, wesentlich höher als bei Patienten, die eine natürliche Immunität aufgebaut hatten.

27-mal häufiger Corona-Beschwerden erhalten

Andere Untersuchungen haben gezeigt, dass Menschen, die nie infiziert waren und dann geimpft wurden, ein sechs- bis 13-mal höheres Risiko hatten, infiziert zu werden, als ungeimpfte Menschen, die eine natürliche Immunität aufgebaut hatten.

Die Studie zeigte auch, dass geimpfte Personen 27-mal häufiger an den Herzkranzgefässen erkrankten und achtmal häufiger im Krankenhaus landeten als Personen mit natürlicher Immunität.

Unser Körper ist also viel besser in der Lage, Corona zu bekämpfen als der Impfstoff, der nicht verhindert, dass man das Virus bekommt, nicht verhindert, dass man es verbreitet und nicht verhindert, dass man im Krankenhaus landet, sagte Pearson Sharp in einem Beitrag für «One America News».

In Israel ist die Mehrheit der schwerkranken Coronapatienten vollständig geimpft.

Quelle: <https://uncutnews.ch/studie-geimpfte-patienten-haben-27-mal-haeufiger-covid-symptome-als-nicht-gestochene-patienten/>

Sahra Wagenknecht räumt mit «Corona-Mythen» auf: «Wie Merkel und Co. die Gesellschaft spalten»

6 Sep. 2021 17:02 Uhr

Immer wieder erreicht die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht hunderttausende Menschen auf ihrem YouTube-Kanal. Denn: Fast seit Beginn der Corona-Krise gehört sie zu den prominentesten Kritikern der staatlichen Massnahmenpolitik. Nun räumt sie mit «Corona-Mythen» auf.

Sahra Wagenknecht räumt mit «Corona-Mythen» auf: «Wie Merkel und Co. die Gesellschaft spalten»

Quelle: www.globallookpress.com © Martin Schutt



25. August 2021, Thüringen, Weimar: Sahra Wagenknecht (r), Spitzenkandidatin für den Bundestag in Nordrhein-Westfalen, und ihr Mann Oskar Lafontaine. Beide Linken-Politiker fallen immer wieder durch Kritik an den staatlichen Corona-Massnahmen auf.

Auf ihrem YouTube-Kanal geht die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht hart mit der Corona-Politik ins Gericht.

In ihrer «Wochenschau» beschäftigte sie sich am Freitag mit den «Hauptmythen der öffentlichen Debatte über Corona und den Widersprüchen und Versäumnissen aktueller Politik». In ihrem neuen Video «Corona: Mythen statt Fakten – Wie Merkel & Co. die Gesellschaft spalten» bleibt kein Stein auf dem anderen. Die aktuelle Situation beschreibt sie folgendermassen:

«Wenn wir jedem ein Impfangebot gemacht haben, können wir zur Normalität in allen Bereichen zurückkehren», tönte es aus dem Kanzleramt noch im März. Leider kann davon keine Rede sein. Die pandemische Notlage wurde ein weiteres Mal verlängert, der Druck auf Ungeimpfte wächst, ihr Ausschluss vom gesellschaftlichen Leben ist kein Tabu mehr. Gleichzeitig haben wir eineinhalb Jahre nach Beginn der Corona-Krise weniger Krankenhäuser, weniger Vollzeitpflegekräfte und auch weniger Intensivbetten als vorher.»

Obwohl Dänemark oder Grossbritannien ihren Bürgern die Grundrechte zurückgeben, passiere das in Deutschland nicht. Hauptproblem ist dabei:

«In der öffentlichen Debatte werden die Fakten, die Realitäten in einer Art und Weise verbogen, dass man wirklich sprachlos werden kann.»

Dann geht sie auf den von ihr formulierten Mythos: «Andere Impfungen sind auch verpflichtend» ein. Der Vergleich hinkt für sie gewaltig, da andere Impfstoffe, wie die gegen Masern, jahrelang erprobt wurden, bevor sie zugelassen wurden. Nicht zuletzt sollten laut Wagenknecht die vor Kurzem geleakten Verträge zwischen den Pharma-Giganten Pfizer und zahlreichen Staaten Anlass zur Beunruhigung geben: Pfizer ist darin von jeglichen Schadenersatzansprüchen entbunden – expliziert auch gegen langfristige Nebenwirkungen. Der Mythos: «Geimpfte schützen nicht nur sich selbst, sie schützen auch alle anderen» ist für sie in erster Linie ein massiver sozialer Druck. Eine Gesellschaft, in der Menschen vor sich selbst geschützt werden müssen, ist für Wagenknecht keine Lösung. Genauso übertrieben hält sie die Anstrengungen des Schutzes von Kindern gegen COVID-19, gerade was das Impfen angeht. Letztendlich gäbe es «keine Belege für Long-COVID» oder besonders viele schwere Verläufe bei Kindern.

Im nächsten Mythos geht sie auf eine angebliche (wieder drohende) Überlastung des Gesundheitssystems ein und stellt fest:

«Nach 1,5 Jahren COVID haben wir weniger Intensivbetten und weniger Pfleger als vorher.»

Zudem waren im Jahr 2020, in dem noch niemand geimpft wurde, lediglich vier Prozent aller Intensivkapazitäten mit COVID-19-Patienten besetzt. Zum u. a. von Markus Söder initiierten Mythos der «Pandemie der Ungeimpften» weist Wagenknecht darauf hin, dass auch Geimpfte schwere Corona-Verläufe bekommen können und zeigt das Beispiel beim «Impfweltmeister» Israel auf: Dort finden sich auf den COVID-19-Intensivstationen Geimpfte, und die Zahl der positiven Corona-Tests ist trotz hoher Impfquote vergleichsweise sehr hoch.

Wagenknechts Fazit ist eindeutig:

«Die ganzen Regeln, die wir jetzt in Deutschland haben, sind völlig irrational. Die helfen nicht dabei irgendwas einzudämmen, die retten auch kein Menschenleben. Es ist einfach eine Drangsalierung einer Bevölkerungsgruppe die eine bestimmte Entscheidung getroffen hat – mag diese richtig oder falsch sein.»

Quelle: <https://de.rt.com/inland/123600-sahra-wagenknecht-raumt-mit-corona/>

Erkenne das Offensichtliche: Nackte Daten aus Israel zeigen das Versagen von Impfstoffen

uncut-news.ch, September 6, 2021

Das ganze Jahr über wurde Israel für die Effizienz seiner Impfkampagne gelobt und bewundert. Heute ist es eines der am meisten geimpften Länder der Welt, über 80 % der erwachsenen Bevölkerung sind doppelt geimpft.

Bei einer so hohen Durchimpfungsrate würde man erwarten, dass Covid in diesem Land gezähmt worden wäre. Schliesslich wurde uns gesagt, dass Impfstoffe der Weg zur Beendigung der Pandemie seien, und angesichts der ersten Berichte von Pfizer über eine bis zu 98-prozentige Wirksamkeit hätte Israel heute in einer hervorragenden Position sein müssen.

Die Realität vor Ort ist jedoch das genaue Gegenteil von dem, was man erwarten würde.

Israel, eines der am meisten geimpften Länder der Welt, hat die schlechtesten Zahlen seit Beginn der Pandemie zu verzeichnen.

Hier ein Zitat aus einem aktuellen Bericht von CNBC News mit dem Titel «Israel verdoppelt die Zahl der Auffrischungsimpfungen, da die täglichen Covid-Fälle einen neuen Rekord erreichen».

«Die Covid-19-Fälle in Israel sind seit Juli trotz der hohen Impftrate stark angestiegen. Die Zahl der täglich neu auftretenden Fälle erreichte am 24. August mit 12.113 einen neuen Höchststand und übertraf damit den Spitzenwert vom Januar (11.934).»

Diese Situation wird durch einen Beitrag auf NPR bestätigt:

«Israel war das erste Land der Welt, das die Mehrheit seiner Bürger vollständig gegen COVID-19 geimpft hat. Jetzt hat es eine der höchsten täglichen Infektionsraten der Welt – durchschnittlich fast 7500 bestätigte Fälle pro Tag, doppelt so viele wie noch vor zwei Wochen. Fast eine von 150 Personen in Israel ist heute mit dem Virus infiziert.»

Und hier ein Bericht aus einer israelischen Nachrichtenagentur:

«Das Land hat eine der höchsten COVID-19-Impfquoten der Welt, etwa 78 Prozent der 12-Jährigen und Älteren sind vollständig geimpft, meist mit dem Impfstoff von Pfizer. Gleichzeitig hat Israel jetzt eine der höchsten Infektionsraten der Welt...»

Lassen Sie uns ausbuchstabieren, was in diesen Tagen in Israel geschieht: Vollständig geimpfte Menschen infizieren sich mit Covid-19 und stecken ihrerseits andere vollständig geimpfte Menschen mit dieser Krankheit an.

Bitte denken Sie sorgfältig darüber nach und stellen Sie sich dann folgende Frage: Was können wir aus der Tatsache schliessen, dass eines der am meisten geimpften Länder der Welt eine der höchsten Covid-Infektionsraten der Welt aufweist?

Hier ist die unausweichliche Schlussfolgerung: Die Impfstoffe, die der israelischen Bevölkerung injiziert wurden, haben sie nicht vor Covid-19 geschützt.

Anders ausgedrückt: Der Impfstoff von Pfizer, der in diesem Land weit verbreitet ist, hat sich als unwirksam erwiesen.

Die israelische Regierung erkannte dies an, als sie am 30. Juli mit der Verabreichung von Auffrischungsimpfungen begann. Die Auffrischungsimpfungen sind nichts weniger als das Eingeständnis der israelischen Gesundheitsbehörden, dass die ursprünglichen Impfstoffe ihre Schutzfunktion nicht erfüllen.

Das haben sie auch zugegeben, als sie mit Daten aus der Praxis konfrontiert wurden:

«Bei der Bekanntgabe der Entscheidung am Sonntag sagten hochrangige israelische Gesundheitsbeamte, dass die Wirksamkeit der zweiten Dosis des Impfstoffs von Pfizer-BioNTech sechs Monate nach der Verabreichung nachlässt, so dass eine Auffrischungsimpfung notwendig ist.»

Nach Angaben von Dr. Kobi Haviv, Direktor des Herzog-Krankenhauses in Jerusalem, machen vollständig geimpfte Personen 85–90 Prozent der Krankenhausaufenthalte in seiner Einrichtung aus. In Anbetracht der Tatsache, dass weniger als dieser Prozentsatz der israelischen Bevölkerung vollständig geimpft ist, scheint es, dass eine Impfung nicht nur nicht vor einer Ansteckung mit der Krankheit schützt, sondern sogar die Wahrscheinlichkeit eines schweren Covid-Falls erhöhen kann.

Die Zahlen aus Israel zeigen auch, dass geimpfte Personen ein 27-mal höheres Risiko haben, an symptomatischem Covid zu erkranken, als Personen, die durch Infektion natürliche Antikörper erworben haben.

Die viel gepriesene israelische Impfkampagne war also kein Erfolg, sondern ein katastrophaler Misserfolg.

Dies ist die unausweichliche Schlussfolgerung aus den vorliegenden Daten.

Die meisten Menschen sind jedoch nicht in der Lage, diese offensichtliche Wahrheit zu erkennen, weil ihnen durch eine Gehirnwäsche eingeredet wurde, dass die Impfstoffe der Ausweg aus der Pandemie sind. Den Impfstoffpropagandisten ist es gelungen, bei ihren Opfern eine kognitive Dissonanz hervorzurufen. Es ist traurig und beunruhigend zu sehen, wie genau diese Opfer lammfromm für ihre «Auffrischungsimpfungen» anstehen, die von denselben Unternehmen und Personen hergestellt werden, die für dieses Debakel verantwortlich sind.

Nach achtzehn Monaten unerbittlicher Angstmacherei und Propaganda sind ihre kognitiven Fähigkeiten so stark beeinträchtigt, dass sie die Informationen, die ihnen vor Augen geführt werden, nicht mehr logisch verarbeiten können.

Schlimmer noch, diese Impfstoffe sind nicht nur unwirksam. Aus allen Teilen der Welt kommen Berichte über schwere Nebenwirkungen und Verletzungen. Laut einem Bericht des Israeli People's Committee (IPC), einer von Bürgern geführten Gruppe israelischer Gesundheitsexperten, hat der Impfstoff von Pfizer/BioNTech das Potenzial, praktisch jedes System im menschlichen Körper zu schädigen. Auf der Grundlage von Daten des Zentralamts für Statistik und des israelischen Gesundheitsministeriums schätzt die Gruppe die Sterblichkeitsrate unter den Geimpften auf etwa 1:5000. Das würde bedeuten, dass mehr als tausend israelische Bürger aufgrund der Impfstoffe unnötig gestorben sind.

Fassen wir noch einmal zusammen, was wir zweifelsfrei wissen: Eines der am meisten geimpften Länder verzeichnet derzeit eine der höchsten Infektionsraten der Welt.

Welche Schlussfolgerung können wir aus diesen beiden weithin bekannten und unbestreitbaren Fakten ziehen?

**Es ist wirklich bedauerlich, dass die meisten Menschen heute
die offensichtliche Wahrheit nicht sehen, die uns direkt ins Gesicht starrt.**

Da wir alle gezwungen sind, den Impfstoff zu nehmen, fordern wir jeden auf, die Realität vor unseren Augen zu betrachten.

Die Beweise, die aus Israel kommen, legen die schreckliche Tatsache offen: Der Impfstoff von Pfizer funktioniert nicht. Er schützt seine Empfänger nicht vor Covid-19.

Pfizer ist jedoch nicht der einzige Impfstoff, der versagt. Ganz im Gegenteil, er scheint einer der «wirksamsten» zu sein, die es gibt, was einer der Gründe dafür ist, dass er der erste war, der von der Food and Drug Administration (FDA) vollständig zugelassen wurde.

Bitte denken Sie sorgfältig über die volle Tragweite dieses Sachverhalts nach.

QUELLE: RECOGNIZING THE OBVIOUS: HARD DATA FROM ISRAEL REVEALS VACCINE FAILURE

Quelle: <https://uncutnews.ch/erkenne-das-offensichtliche-nackte-daten-aus-israel-zeigen-das-versagen-von-impfstoffen/>

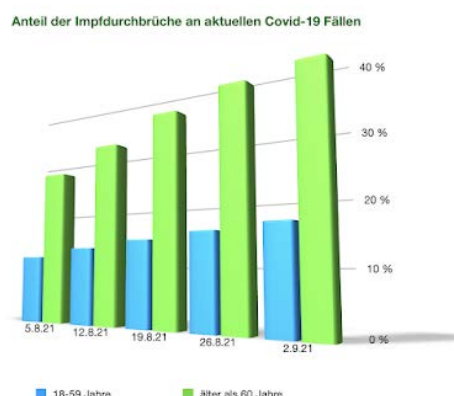
Covid: Bereits 40% Impfdurchbrüche in Deutschland

uncut-news.ch, September 5, 2021

Laut Wochenbericht des Robert Koch Instituts vom 2. September befinden sich unter den aktuellen Covid-Erkrankungen bei Menschen im Alter über 60 Jahren erstmals mehr als 40% vollständig Geimpfte. Seit Anfang August – als der Anteil noch bei 27,5% lag – sind die Impfdurchbrüche demnach dramatisch gestiegen. Damit wiederholen sich in Deutschland die Erfahrungen anderer Länder, wo ebenfalls ein starker Abfall der Wirksamkeit der Impfungen beobachtet wurde.

Jeden Donnerstag veröffentlicht das Robert Koch Institut einen ausführlichen Wochenbericht zur aktuellen Lage der Pandemie und der Gegenmassnahmen. Gestern dauerte es ziemlich lange, erst spät abends war der Bericht online. Und die Nachrichten waren nicht sonderlich gut.

Sowohl in der Altersgruppe 60+ als auch bei den 18–59jährigen ist der Anteil der Impfdurchbrüche neuerlich gestiegen.



Der nachlassende Infektionsschutz der Covid-Impfungen wird angesichts einer Flut internationaler Daten mittlerweile nicht mehr geleugnet. Allerdings manchmal recht gut getarnt: Österreichs Behörde AGES gibt zum Beispiel keine aktuellen Vergleichsdaten an, sondern nennt die Impfdurchbrüche immer im Verhältnis zur Gesamtzahl der bisher aufgetretenen Covid-Fälle. Die 2871 registrierten Impfdurchbrüche entsprechen laut Behörden demnach einem Anteil von lediglich 1,91%. Und das klingt deutlich besser als die aktualisierten deutschen Zahlen, die sich jeweils auf den Vormonat beziehen.

Impfpropaganda ersetzt seriöse Information

Weiterhin aufrecht bleibt die Behauptung, dass die Impfung nach wie vor grossartig vor schweren Verläufen und Hospitalisierung schützt.

Auf der Facebook-Seite der Bundesregierung wurde am 25. August folgende Graphik gepostet:



Irreführende Impfpropaganda by Bundesregierung

Der Anteil der Impfdurchbrüche wird hier bei den stationär behandelten Fällen mit 8,1% (261 Fälle von 3235) angegeben, auf den Intensivstationen mit 5,5% (17 Fälle von 309).

Damit ergibt sich – allein über die optische Aufmachung – der Eindruck einer überragenden Schutzwirkung der Impfung. Ungeimpfte, so die Botschaft der Bundesregierung, belegen mehr als 90% der Betten auf den Covid-Stationen der Krankenhäuser.

Tatsächlich ist die Graphik jedoch sehr manipulativ, weil der rote Kreis nicht aufgeschlüsselt wird. Es wird suggeriert, dass dies die Ungeimpften seien. Doch hier sind auch die unvollständig geimpften inkludiert, ebenso wie Personen, zu denen keine Informationen über den Impfstatus erhältlich waren. Ein erschütterndes Beispiel öffentlicher Informationspolitik, das purer Impfpropaganda gleichkommt.

Wie unplausibel die Daten sind, erkennt man an einem Vergleich zum August des Vorjahres, als bei einer Impfquote von 0% deutlich weniger Intensivbetten (im Schnitt rund 240) belegt waren als heuer.

Wären Ungeimpfte tatsächlich so gefährdet, wie mit obiger Graphik suggeriert wird, hätten im Vorjahr nicht weniger, sondern deutlich mehr Patienten auf den Intensivstationen liegen müssen.

Wie auch immer: Nur eine Woche nach dem Facebook-Posting der Bundesregierung finden sich im aktuellen RKI-Bericht über den Monat August (Stand vom 1. September 2021) ganz andere Zahlen:

Bei den über 60-jährigen Patienten auf Normalstation wird der Anteil der Impfdurchbrüche bereits mit 18,8% angegeben. Auf Intensivstationen liegt er bei 15,9%. Der Anteil der Patienten, die an einem wahrscheinlichen Impfdurchbruch verstorben sind, wird mit 26% angegeben.

Und auch diese Zahlen können zu impf-optimistisch sein und täuschen, erklärt das RKI im Kleingedruckten: «Da die Angaben zu den Impfungen der COVID-19-Fälle teilweise unvollständig sind und somit eine Unterfassung der geimpften COVID-19-Fälle wahrscheinlich ist, wird die Wirksamkeit der Impfstoffe eher überschätzt», heisst es im Bericht. Auch das unterschiedliche Testverhalten bei Geimpften und Ungeimpften (die viel häufiger getestet werden) sei eine mögliche Fehlerquelle.

Und schliesslich ist auch noch die Definition von «Impfdurchbruch» relevant: Laut RKI gilt ein Impfdurchbruch nämlich nur dann als solcher, wenn eine Covid-typische Symptomatik vorliegt. Ist eine Person zwar

im Test positiv, hat aber keine Symptome, wird sie demnach nicht als Impfdurchbruch gewertet. Wo solche Fälle dann allerdings mitgezählt werden, bleibt ein Geheimnis.

Definition wahrscheinlicher Impfdurchbruch:

Ein wahrscheinlicher Impfdurchbruch ist definiert als SARS-CoV-2-Infektion (mit klinischer Symptomatik), die bei einer vollständig geimpften Person mittels PCR oder Erregerisolierung diagnostiziert wurde. Ein vollständiger Impfschutz wird angenommen, wenn nach einer abgeschlossenen Impfserie (2 Dosen Moderna-, BioNTech- oder AstraZeneca-Vakzine bzw. 1 Dosis Janssen-Vakzine) mindestens zwei Wochen vergangen sind.

Ausschnitt aus dem RKI «Wochenbericht»

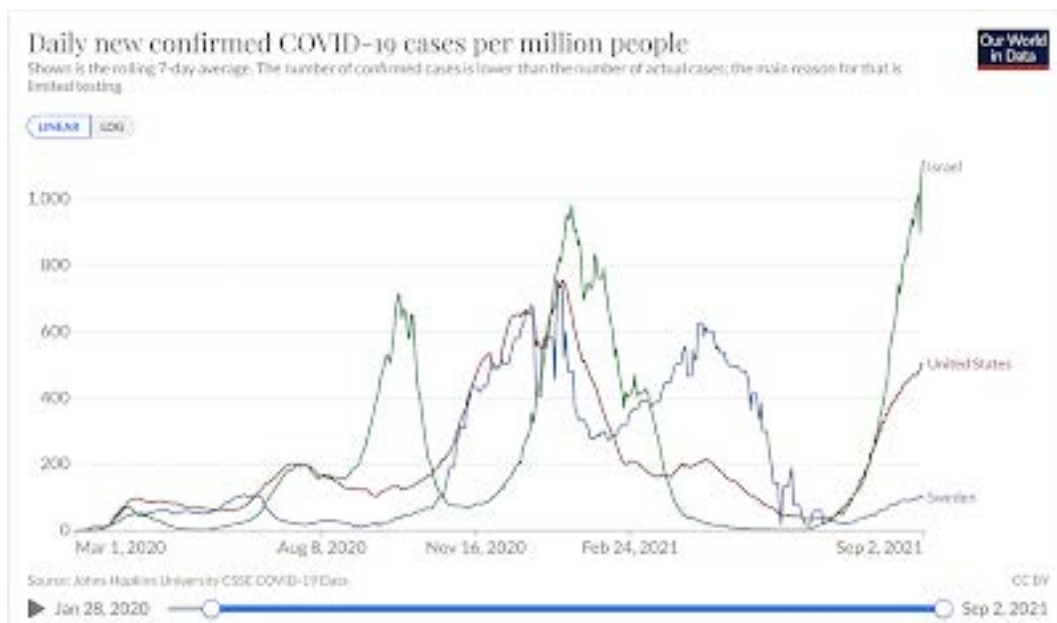
Geimpfte als «Tarnkappen-Bomber»

Der Virologe Alexander S. Kekulé, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie am Universitätsklinikum Halle (Saale) hält es unter diesen Umständen für unverantwortlich, Geimpfte zu bevorzugen und Ungeimpfte – etwa durch die 2G-Regel – von öffentlichen Aktivitäten auszuschließen.

«Während die häufig proklamierte «Welle der Ungeimpften» anhand der Tests und Krankenhauseinweisungen sichtbar und berechenbar ist», schreibt er in einem Kommentar im Focus, «rauscht die Welle der Geimpften wie ein Tarnkappen-Bomber durch die Bevölkerung.»

Impf-Musterland Israel auf Schwedens Bannliste

Besonders pikant ist unter diesen Umständen eine Mitteilung der schwedischen Regierung. Sie erliess mit Gültigkeit ab 6. September ein Einreiseverbot für die Angehörigen einiger Länder mit aktuell hoher Inzidenz, allen voran Israel und die USA. Gerade das Impf-Musterland Israel, das sich die exklusive Vorab-Belieferung mit Impfstoffen von BioNTech/Pfizer damit sicherte, indem es rund den doppelten Kaufpreis hinlegte, wird nun von einem Land gebannt, das lange als Lockdown-Verweigerer und «Outlaw» gebrandmarkt worden war.



Israel verzeichnet derzeit die höchste Covid-Inzidenz seit Beginn der Pandemie

Bereits Ende Juli ist ein alarmierender Bericht der israelischen Behörden erschienen, wonach die Wirksamkeit der Impfung gegen Covid-Infektion auf 39%, jene gegen symptomatische Erkrankung auf 41% abgefallen ist. Personen, die zur ersten Impfgruppe gehörten und bis zum Januar geimpft waren, verfügen sogar nur noch über einen Impfschutz von 16%.

Die israelischen Behörden beruhigen zwar, dass der Schutz vor schwerer Erkrankung und Hospitalisierung immer noch hoch sei, doch auch hier zeigt die Schutzrate deutlich nach unten.

«Dritte Dosis dringend notwendig»

Während bei uns die Ungeimpften als Haupt-Risikogruppe gelten und der Druck auf sie ständig erhöht wird, ist Israel bereits einen Schritt weiter: Ministerpräsident Naftali Bennett bekam bereits seine dritte Dosis. Kürzlich wandte er sich in einer TV-Ansprache an die Bevölkerung und verkündete: «Es gibt viele junge geimpfte Patienten in den Krankenhäusern, die ernsthaft krank sind.» Gerade die zweimal Geimpften

erklärte Bennett seien nun die am meisten gefährdete Bevölkerungsgruppe. Und zwar deshalb, weil sie rumlaufen, am normalen Leben teilnehmen und sich geschützt wähnen. Das jedoch sei ein grosser Irrtum. Denn wegen Delta sei die Wirksamkeit der Impfung so stark zurück gegangen, dass die zweimal Geimpften jetzt ein hohes Risiko auf schwere Verläufe und Hospitalisierung haben. Deshalb sei es dringend notwendig, sich sofort die 3. Dosis geben zu lassen.

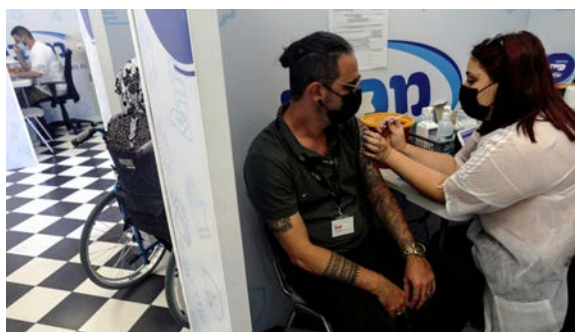
Die Altersgruppe ab 60 Jahren ist mittlerweile grossteils durch, derzeit laufen in Israel die Impfungen für Personen ab 40 Jahren. Dass der Absturz der Wirksamkeit nach der 3. Dosis ausbleibt, glaubt allerdings niemand. Insofern erweist sich das Impfprogramm als Abonnement auf unbestimmte Zeit.

Ein Ausstieg aus dem Abonnement scheint schwierig, denn Geimpfte haben nur eine eingeschränkte Immunität – verglichen mit Genesenen. Denn Genesene erwerben eine wahrscheinlich jahrzehntelang anhaltende Immunität gegen das gesamte Virus mit seinen verschiedenen Proteinen. Geimpfte hingegen nur gegen die Spike-Proteine. Wenn die Viren an dieser Stelle mutieren, stürzt die Schutzrate ab. Und es braucht wieder neue Impfstoffe mit angepasstem Schutz gegen die neuartigen Spike-Varianten.

Quelle: <https://uncutnews.ch/covid-bereits-40-impfdurchbrueche-in-deutschland/>

Das ist von nun an unser Leben: Israels Coronavirus-Zar warnt die Menschen, sich auf eine «vierte Injektion» des Covid-Impfstoffs vorzubereiten

uncut-news. ch, September 5, 20



Reuters / Nir Elias

Mehr als 2,5 Millionen Israelis sind bereits mit drei Dosen des Covid-Impfstoffs geimpft worden. Der nationale Coronavirus-Zar, Salman Zarka, sagte, dass die Vorbereitungen für eine eventuelle vierte Impfung aufgrund der zunehmenden Varianten des Virus getroffen werden müssen.

Eine weitere Runde von Auffrischungsimpfungen wird für die Geimpften erforderlich sein, um mit den Varianten des Coronavirus Schritt zu halten, sagte Zarka, der Leiter der Sondereinheit, die zur Koordinierung des israelischen Kampfes gegen Covid-19 eingerichtet wurde, in einem Interview mit dem öffentlichen Rundfunk Kan am Samstag. Obwohl zwei Drittel der israelischen Bevölkerung bereits mit zwei Dosen geimpft sind, gehen die Gesundheitsbehörden davon aus, dass nun das besser übertragbare Delta-Virus in den Herbstmonaten weiterhin zu einem Anstieg der Fälle und Krankenhauseinweisungen führen wird.

Angesichts der Tatsache, dass das Virus hier ist und bleiben wird, müssen wir uns auch auf die vierte Impfung vorbereiten.

«Das ist von nun an unser Leben», fügte Zarka hinzu. Er glaubt, dass Auffrischungsimpfungen, die neue Varianten des Virus wirksamer bekämpfen und Ende 2021 oder Anfang 2022 zur Verfügung stehen könnten.

Der Gesundheitsbeamte hatte zuvor erklärt, dass Auffrischungsimpfungen «einmal im Jahr oder alle fünf oder sechs Monate» vorgenommen werden müssten.

Israel gehörte zu den ersten Ländern, die eine dritte Dosis des Impfstoffs anboten, die bereits über 2,5 Millionen Menschen erhalten haben. Der sogenannte «grüne Pass», der geimpften Bürgern ausgestellt wird und Zugang zu Orten wie Restaurants und Bars gewährt, läuft sechs Monate nach der zweiten oder dritten Dosis ab, was zu Spekulationen führt, dass weitere Dosen folgen könnten.

Da zwischenzeitlich auch andere Länder ihre Bürger aufgefordert haben eine dritte Dosis zu impfen, kann man davon ausgehen, dass es in naher Zukunft, wie es auch schon Fauci angekündigt hat, es zu regelmässigen Verabreichung von Impfstoffen kommen wird. Der «Impfpass», so wie es nun Israel zeigt, kann daher nur immer bis zur nächsten Impfung gültig sein.

QUELLE: 'THIS IS LIFE FROM NOW ON': ISRAEL'S CORONAVIRUS CZAR WARNS PEOPLE TO PREPARE FOR A 'FOURTH INJECTION' OF COVID VACCINE

Quelle: <https://uncutnews.ch/das-ist-von-nun-an-unser-leben-israels-coronavirus-zar-warnt-die-menschen-sich-auf-eine-vierte-injektion-des-covid-impfstoffs-vorzubereiten/>

Nach «Auffrischungsimpfungen» sterben 4 Pflegeheimbewohner und weitere 7 müssen ins Krankenhaus eingeliefert werden

uncut-news.ch, September 5, 2021

Auffrischungsimpfungen gegen Corona in einem Pflegeheim in Kanada sind für vier Todesfälle und sieben Krankenhausaufenthalte verantwortlich. Das sagt ein anonymen Informant, der in dem Pflegeheim arbeitet. Die Todesfälle ereigneten sich im Pflegeheim «Sunnycrest» in der kanadischen Provinz Ontario, sagte der Unternehmer Steve Kirsch. Den Bewohnern des 136-Betten-Pflegeheims wurde die Auffrischungsimpfung verabreicht, woraufhin vier von ihnen starben und sieben im Krankenhaus landeten, zitierte Kirsch den anonymen Informanten.

Sunnycrest nursing home stats after booster: 4 dead; 7 hospitalized (136 beds). Will be getting the actual # filled beds soon. But even if they are all full, this is a disaster for the vaccine. No press coverage. Don't tell anyone, OK? 😊

<https://t.co/ji32GwqBxn> pic.twitter.com/0aBNWm9Rui

— Vaccine Truth (@VaccineTruth2) August 31, 2021

Niemand wird es je herausfinden

Die Medien berichten darüber nicht, weil es die Impfbereitschaft beeinflussen würde, betonte Kirsch. Er sagte auch, dass ein Whistleblower aus Hawaii, Abrien Aguirre, entlassen wurde, nachdem er bei einer Demonstration gesagt hatte, er habe gesehen, dass «mehr Menschen durch den Impfstoff als durch die Corona-Einheiten sterben».

Kirsch sagte, dass diese Informationen ohne Aguirre nie an die Öffentlichkeit gelangt wären. Die Leute nehmen an, dass es sich um einen Zufall handelt, und wenn man sie anruft, halten sie die Klappe, sagte er. «Damit niemand es jemals herausfindet.»

Kirsch sagte weiter, dass der kanadische Whistleblower wegen des Risikos einer strafrechtlichen Verfolgung anonym bleiben möchte. «Aguirre wurde entlassen, weil er die Wahrheit gesagt hat. Das ist der Grund, warum Angestellte von Pflegeheimen nichts sagen. Sie werden bestraft, wenn Sie die Wahrheit sagen. Aus diesem Grund bleibt der «Sunnycrest»-Whistleblower anonym.»

Auf Twitter schrieb Kirsch, die Information stamme von einem Mitarbeiter des Pflegeheims. «Sunnycrest» war zuvor durch einen grossen Corona-Ausbruch in die Schlagzeilen geraten.

This is the overwhelming proof item after item showing that there are problems with this jab immediately after and long term. questionable ethics and motives links to high-level administrators in the Pharma companies financially speaking hidden data denied debate. I dare...

— Functional Lunatic (@LessonsOfLunacy) August 31, 2021

QUELLE: REPORT: COVID BOOSTER SHOTS BLAMED FOR 4 NURSING HOME DEATHS, 7 HOSPITALIZATIONS

Quelle: <https://uncutnews.ch/nach-auffrischungsimpfungen-sterben-4-pflegeheimbewohner-und-es-weiter-muessen-ins-krankenhaus-eingeliefert-werden/>

Impfweltmeister Israel: 10.000 neue COVID-Fälle, Infektionskoeffizient steigt an

uncut-news.ch, September 12, 2021

Anmerkung. Wichtig zu wissen ist, dass in Israel diejenigen, die zwei Dosen des sogenannten Impfstoffs von Pfizer erhalten haben, nicht mehr als geimpft gezählt werden. Die Medien in Israel geben also verzerrte Fakten wider.

Um Dr. Salman Zarka, Israels «Coronavirus-Zar», zu zitieren:

Wir aktualisieren, was es bedeutet, geimpft zu sein.

Da haben Sie es also. In Israel gelten offiziell diejenigen, die zwei Dosen des sogenannten Impfstoffs von Pfizer erhalten haben, nicht mehr als geimpft.

israelnationalnews.com berichtet heute:

10.000 neue COVID-Fälle, Infektionskoeffizient steigt an

Fast 700 Patienten befinden sich nach wie vor in einem ernsten Zustand, die Zahl der Todesfälle steigt auf 7338.

Gestern wurden 10.084 neue Coronavirus-Fälle diagnostiziert, nachdem 155.871 Tests durchgeführt worden waren.

Die Rate der positiven Tests lag gestern bei 6,6%, während der Infektionskoeffizient auf 0,96 anstieg.

Derzeit befinden sich 697 Coronavirus-Patienten in einem ernsten Zustand, von denen 154 an ein Beatmungsgerät angeschlossen sind. Die Zahl der durch das Coronavirus verursachten Todesfälle in Israel ist auf 7338 gestiegen.

Der Generaldirektor des Gesundheitsministeriums, Prof. Nachman Ash, sagte heute Morgen: «Wir erwägen, mehr PCR-Tests auf Schnelltests umzustellen und zu übertragen. Es ist eine Frage des Risikomanagements – die Schnelltests sind weniger empfindlich. Wir werden die Entscheidungen in den kommenden Tagen treffen.»

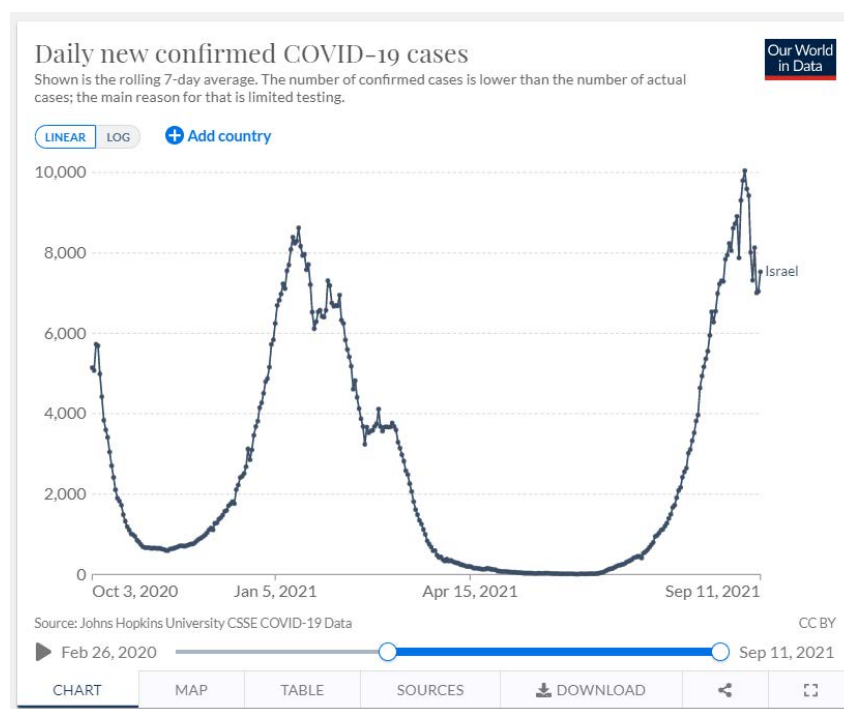
In einem Interview mit Galai Tzahal verwies Prof. Ash auf die Morbiditätsdaten der letzten Tage: «Der Infektionskoeffizient ist gesunken, aber ich denke, er wird in den nächsten Tagen steigen. Es ist nicht sicher, dass dies einen Rückgang der Morbidität widerspiegelt – es könnte einfach ein Ergebnis der Anzahl der Tests sein.»

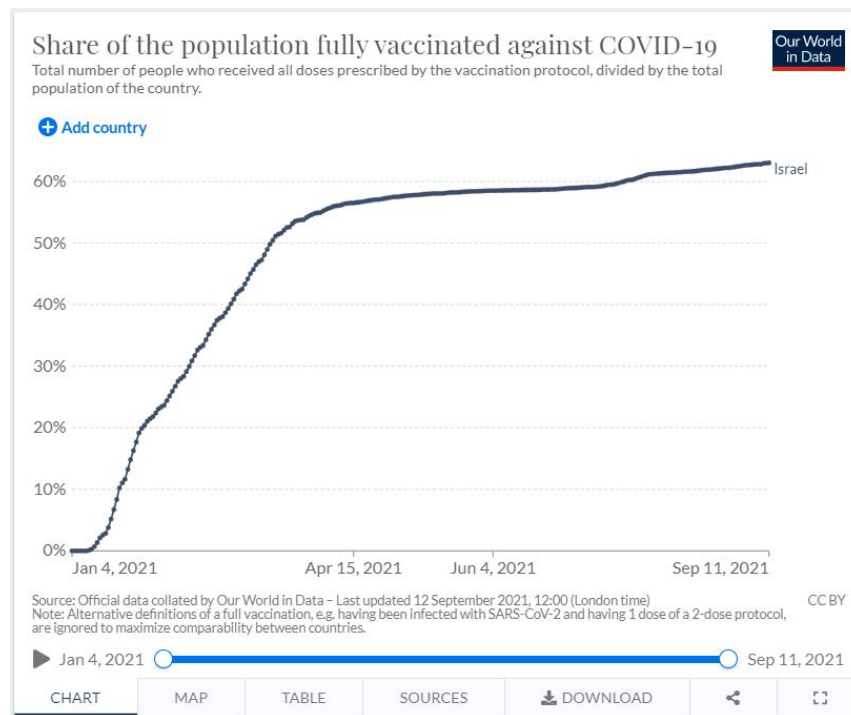
Am Sonntag warnte Prof. Galia Rahav, Direktorin der Abteilung für Infektionskrankheiten und des Labors am Sheba-Krankenhaus, die als eine der besten und erfahrensten Ärztinnen Israels in der Behandlung des Coronavirus gilt, dass die Krankenhäuser nicht in der Lage sind, die notwendige Pflege für Patienten zu leisten, die auf den Coronavirus-Stationen an Beatmungsgeräten liegen.

«Ich habe in den letzten Tagen geweint und fühle mich schon wie Don Quijote, aber die Sterblichkeit durch Corona ist jetzt unerträglich und sehr hoch. Es gibt nicht genügend Intensivbetten für intubierte Corona-Patienten. Ich werde zu vielen Beratungen gerufen, und einige der Corona-Stationen in den Krankenhäusern wissen nicht genug, um intubierte Patienten zu versorgen. Patienten, die keine Chance zum Leben hatten, sterben, weil es nicht genügend Betten und Intensivpflegepersonal gibt. Ich sehe das in vielen Krankenhäusern. Es tut mir im Herzen weh», sagte Prof. Rahav gegenüber Israel Hayom.

Sie sagte: «Ich habe stundenlange Kämpfe erlebt, um intubierte Coronavirus-Patienten in kritischem Zustand auf die Intensivstation zu verlegen, und jeder solche Kampf ist herzerreissend. Ich habe zum Beispiel darum gekämpft, eine junge Patientin auf die Intensivstation zu verlegen, die in Tel Hashomer an eine ECMO-Maschine angeschlossen war und sich jetzt in der Rehabilitation befindet. Wenn sie nicht verlegt worden wäre, wären ihre Überlebenschancen sehr gering gewesen. Auch ohne das Coronavirus ist die Situation auf den Stationen katastrophal, da es an Intensivbetten mangelt, aber jetzt passiert alles auf einmal – es ist herzerreissend.»

Prof. Rahav fügte hinzu, dass «60–70% der schwer kranken Patienten nicht geimpft sind, aber die Intensivstationen wollen jüngere Patienten behandeln, die meist ungeimpft sind – und in einigen Fällen die Plätze von geimpften Patienten einnehmen, die meist älter sind, und das ist sehr empörend.





Solidaritätsaufruf: Wozu haben wir uns impfen lassen, wenn wir weiter Angst vor Ungeimpften haben sollen?

hw Ludwig Veröffentlicht am 11. September 2021

Der bekannte Wirtschaftsjournalist Dr. Norbert Häring, der seit 2002 für das Handelsblatt schreibt, ist selbst geimpft. Doch empört wendet er sich in einem Aufruf auf seinem Blog gegen die politische Hetze, den Druck und die Benachteiligung, die – gesundheitspolitisch unbegründet und gesellschaftlich schädlich – gegenwärtig die Ungeimpften über sich ergehen lassen müssen. Er ruft alle Geimpften auf, dem in der Öffentlichkeit entgegenzutreten und sich in dieser Beziehung mit den Ungeimpften solidarisch zu zeigen. Wir übernehmen nachfolgend seinen eindrücklichen Aufruf. (hl)



Norbert Häring (norberthaering.de)

Von Dr. Norbert Häring

Wir Geimpften sind gegen schwere Verläufe einer Corona-Infektion sehr gut geschützt, wird uns versichert. Deshalb haben wir uns impfen lassen. Trotzdem denken sich die Politiker immer neue Arten der Ausgrenzung für Ungeimpfte aus, um diese von uns fernzuhalten. Ich rufe alle Geimpften auf, dieses üble Spiel, das die Gesellschaft spaltet, nicht mitzumachen.

Entweder die Impfung schützt, dann brauchen wir keine Angst vor Ungeimpften zu haben, oder sie schützt nicht, dann hat man uns betrogen. Leute wie Jens Spahn und Karl Lauterbach, die dafür eintreten, Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen, per 2G weitgehend vom öffentlichen Leben auszuschließen, mit dem Argument (Lauterbach heute per Twitter):

«Ungeimpfte haben kein Recht, andere Ungeimpfte und Geimpfte zu gefährden»,

während andererseits der oberste Public-Relations-Virologe Drosten die Vorzüge einer Corona-Infektion für Geimpfte herausstellt, versuchen uns zum Narren zu halten.

Ich ziehe es vor, zu glauben, dass die Impfung schützt. Deshalb rufe ich alle Geimpften auf, sich der Ausgrenzung und Schikane von Menschen zu widersetzen, die sich, aus welchen Gründen auch immer, bisher nicht haben impfen lassen.

Gehen Sie nach Möglichkeit nicht in Bars, Gaststätten, Cafés oder zu Veranstaltungen, die Ungeimpfte nicht zulassen. Lassen Sie die Verantwortlichen wissen, was Sie von solchen Diskriminierungen halten. Lassen Sie es vor allem auch die Politiker wissen, die sich diese Diskriminierungen ausdenken oder sie befördern. Wählen Sie keine Partei, deren führende Vertreter verschiedene Gruppen der Bevölkerung gegeneinander aufhetzen und die Regelungen erlassen, die Angehörige bestimmter Gruppen willkürlich schikanieren oder die das gutheissen.

Und wenn diejenigen, die das betreiben, sich um den inneren Widerspruch ihrer Argumentation herumgeln wollen, indem sie als Ausweichargument behaupten, es ginge ihnen darum, eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern, dann lassen Sie uns diese Menschen Heuchler und Lügner nennen. Denn sie haben ganz ungeniert und ungebremst Krankenhäuser geschlossen und Betten abgebaut.

Wir sollten uns nicht spalten und gegeneinander aufbringen lassen. Auf die Stimmen der Geimpften kommt es jetzt besonders an.

Wer nicht aus Solidarität mit den Ausgegrenzten dagegen aufbegehren will, sollte es aus Eigennutz und für seine Kinder tun. Denn die immer umfassendere Trennung der Gesellschaft in Zugelassene und Ausgegrenzte zieht eine Infrastruktur der allgegenwärtigen Überwachung und Kontrolle nach sich, die nach aller Erfahrung nicht wieder weggehen wird.

Wie der Rüstungs- und IT-Sicherheitskonzern Thales kürzlich so prägnant geschrieben hat, ist der digitale Impfpass, den wir immer öfter vorzeigen dürfen, um unsere Grundrechte in Anspruch zu nehmen, nur der Vorreiter dafür, dass bald auf Schritt und Tritt ein mobiler digitaler Identitätsnachweis von uns verlangt wird. Und die Weltgesundheitsorganisation hat in ihrer jüngsten, von der Gates- und der Rockefeller-Stiftung finanzierten technischen Richtlinie für den digitalen Impfpass wissen lassen, dass man diesen nach Corona ohne weiteres auch für die nächste furchteinflössende Krankheit nutzen kann.

Quelle: <https://norberthaering.de/news/soldiaritaetsaufwurf/>

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2021/09/11/solidaritatsaufwurf-wozu-haben-wir-uns-impfen-lassen-wenn-wir-weiter-angst-vor-ungeimpften-haben-sollen/>

Italien: 16-jähriger Junge stirbt nach Impfung mit Moderna, Familie reicht Anzeige ein

uncut-news.ch, September 6, 2021



Er war erst letzte Woche 16 Jahre alt geworden. Mosheur Rahman starb am Montag im Krankenhaus dell'Angelo in Mestre (Venedig) aus bisher ungeklärter Ursache. Seine Familie hat bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet und eine Autopsie beantragt.

Rahman kam aus seinem Herkunftsland Bangladesch nach Italien, um bei seiner Familie zu leben, die seit Jahren in Marghera lebt: Sein Vater arbeitet bei Fincantieri. Der Tod des jungen Mannes schockierte die

Gemeinde, die sich vor dem Interspar in der Via Torino versammelte, wo sein Vater und einige Sprecher vor mindestens 60 Personen über den Vorfall berichteten.

«Er war ein gesunder Junge», sagte Prince Howlader, ein Sprecher der Gemeinde und Familienmitglied des jungen Mannes. «Vor drei Wochen erhielt er den Moderna-Impfstoff, und dann begann er sich krank zu fühlen. Wir wollen nicht sagen, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Impfstoff und dem Todesfall gibt, aber wir wollen verstehen, was passiert ist.» Howlader begleitete die Familie des Jungen zur Polizeistation, um Anzeige zu erstatten und eine Autopsie zu beantragen.

«In den letzten Wochen war Mosheur dreimal in der Notaufnahme, weil es ihm nicht gut ging, er hatte Fieber und starke Kopfschmerzen, aber er wurde immer nach Hause geschickt», so Howlader weiter.

Er blieb eine Woche lang im Krankenhaus und wurde dann auf die Intensivstation verlegt, wo er starb. Die Familie hat noch keine offizielle Mitteilung über die Ursache erhalten. «Wir sagen nicht, dass die Ärzte schuld sind, aber wir wollen Klarheit. Wir wollen die Todesursache herausfinden. Wir haben von einer Hirnhautentzündung gehört, aber es wurde keine eindeutige Erklärung gegeben.»

Sprecher der bengalischen Gemeinde haben wiederholt erklärt, Mosheur sei ein gesundes Kind ohne gesundheitliche Probleme. Eine Hypothese besagt, dass er an einer Krankheit litt, die der Familie nicht bekannt war. Die Angehörigen wollen klare Antworten, denn zweimal wurde Mosheur aus dem Krankenhaus nach Hause geschickt. Erst letzte Woche wurde er in das Krankenhaus dell'Angelo eingeliefert, wo sich sein Zustand bald so weit verschlechterte, dass er auf die Intensivstation verlegt werden musste, in der er einige Tage später starb.

Mosheur Rahman wurde in Faridpur (Bangladesch) geboren und kam erst vor sechs Monaten nach Italien. Er lebte in Marghera mit seiner Mutter, zwei Brüdern (einem älteren und einem jüngeren) und seinem Vater, der schon seit vielen Jahren in Italien lebte. Kurz vor seiner Abreise war er positiv getestet worden. Ein zweiter Test erwies sich als falsch positiv, und er konnte nach Italien einreisen, wo er seine Zukunft aufbauen wollte.

QUELLE: VENEZIA, MUORE A 16 ANNI IN OSPEDALE: LA FAMIGLIA PRESENTA UN ESPOSTO

Quelle: <https://uncutnews.ch/italien-16-jaehriger-junge-stirbt-nach-impfung-mit-moderna-familie-reicht-anzeige-ein/>

Verletzungen und Todesfälle nach COVID-Impfungen erreichen neue Höchststände, während Biden einen Plan vorstellt, der 100 Millionen Amerikaner zur Impfung zwingen soll

uncut-news.ch, September 12, 2021

childrenshealthdefense.org: Die am Freitag von der CDC veröffentlichten VAERS-Daten zeigen nach den Covid-Impfungen insgesamt 675.593 Berichte über unerwünschte Ereignisse aus allen Altersgruppen, darunter 14.506 Todesfälle und 88.171 schwere Verletzungen, die zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 3. September 2021 registriert wurden.

Die heute von den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) veröffentlichten Daten zeigen, dass zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 3. September 2021 insgesamt 675.593 unerwünschte Ereignisse nach COVID-Impfstoffen an das Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) gemeldet wurden. Darunter befanden sich insgesamt 14.506 Meldungen von Todesfällen – ein Anstieg um 595 gegenüber der Vorwoche.

Im gleichen Zeitraum gab es 88.171 Meldungen über schwere Verletzungen, einschliesslich der Meldungen über Todesfälle – ein Anstieg um 2200 gegenüber der Vorwoche.

Ohne die in VAERS eingereichten «ausländischen Meldungen» wurden in den USA zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 3. September 2021 539.473 unerwünschte Ereignisse gemeldet, darunter 6577 Todesfälle und 41.840 schwere Verletzungen.

Von den bis zum 3. September gemeldeten 6577 Todesfällen in den USA traten 12% innerhalb von 24 Stunden nach der Impfung auf, 18% innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung und 31% bei Personen, bei denen die Symptome innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung auftraten.

In den USA waren bis zum 3. September 373,2 Millionen COVID-Impfdosen verabreicht worden, darunter: 212 Millionen Dosen von Pfizer, 146 Millionen Dosen von Moderna und 14 Millionen Dosen von Johnson & Johnson (J&J).



From the 9/3/2021 release of VAERS data:

Found 675,593 cases where Vaccine is COVID19

Table

Event Outcome	Count	Percent
Death	14,506	2.15%
Permanent Disability	18,439	2.73%
Office Visit	106,183	15.72%
Emergency Room	57	0.01%
Emergency Doctor/Room	77,863	11.53%
Hospitalized	58,268	8.62%
Hospitalized, Prolonged	172	0.03%
Recovered	218,994	32.42%
Birth Defect	413	0.06%
Life Threatening	14,593	2.16%
Not Serious	289,514	42.85%
TOTAL	† 799,002	† 118.27%

† Because some cases have multiple vaccinations and symptoms, a single case can account for multiple entries in this table. This is the reason why the Total Count is greater than 675,593 (the number of cases found), and the Total Percentage is greater than 100.

Die Daten stammen direkt aus Berichten, die bei VAERS eingereicht wurden, dem wichtigsten staatlich finanzierten System zur Meldung von Impfschäden in den USA.

Jeden Freitag veröffentlicht VAERS alle Meldungen über Impfschäden, die bis zu einem bestimmten Datum eingegangen sind, in der Regel etwa eine Woche vor dem Veröffentlichungstermin. Die an VAERS übermittelten Meldungen erfordern weitere Untersuchungen, bevor ein kausaler Zusammenhang bestätigt werden kann.

Die US-Daten dieser Woche für die 12- bis 17-Jährigen zeigen:

19.015 unerwünschte Ereignisse insgesamt, davon 1132 als schwerwiegend eingestufte und 19 gemeldete Todesfälle. Der jüngste Todesfall betrifft einen Bericht über zwei Patienten [VAERS I.D. 1655100], die nach ihrer zweiten Dosis von Pfizer starben, darunter ein 13-jähriges Mädchen. Zu den weiteren in jüngster Zeit gemeldeten Todesfällen gehören ein 15-jähriger Junge (VAERS I.D. 1498080), der zuvor an COVID erkrankt war, bei dem im Mai 2021 eine Kardiomyopathie diagnostiziert wurde und der vier Tage nach der Verabreichung seiner zweiten Dosis des Impfstoffs von Pfizer am 18. Juni verstarb, als er auf dem Fußballplatz zusammenbrach und eine ventrikuläre Tachykardie erlitt, sowie ein 13-jähriges Mädchen (VAERS I.D. 1505250), das an einem Herzleiden starb, nachdem es die erste Dosis von Pfizer erhalten hatte.

2810 Berichte über Anaphylaxie bei 12- bis 17-Jährigen, wobei 99% der Fälle auf den Impfstoff von Pfizer zurückgeführt wurden.

469 Berichte über Myokarditis und Perikarditis (Herzmuskelentzündung), wobei 462 Fälle auf den Impfstoff von Pfizer zurückgeführt wurden.

101 Berichte über Blutgerinnungsstörungen, wobei alle Fälle auf Pfizer zurückgeführt wurden.

Die in dieser Woche veröffentlichten VAERS-Daten aus den USA für den Zeitraum vom 14. Dezember 2020 bis zum 3. September 2021 für alle Altersgruppen zusammen zeigen:

21% der Todesfälle waren auf Herzkrankheiten zurückzuführen.

54% der Verstorbenen waren männlich, 42% waren weiblich, und bei den übrigen Todesmeldungen wurde das Geschlecht der Verstorbenen nicht angegeben.

Das Durchschnittsalter der Verstorbenen lag bei 72,9 Jahren.

Bis zum 3. September meldeten 3558 schwangere Frauen unerwünschte Ereignisse im Zusammenhang mit COVID-Impfstoffen, darunter 1042 Berichte über Fehl- oder Frühgeburten.

Von den 2743 gemeldeten Fällen von Guillain-Barré-Lähmung wurden 50% auf Impfungen von Pfizer, 43% auf Moderna und 7% auf J&J zurückgeführt.

570 Berichte über das Guillain-Barré-Syndrom, wobei 39% der Fälle auf Pfizer, 33% auf Moderna und 27% auf J&J zurückgeführt wurden.

144.785 Berichte über Anaphylaxie, wobei 41% der Fälle auf den Impfstoff von Pfizer, 51% auf Moderna und 7% auf J&J zurückgeführt wurden.

9051 Berichte über Blutgerinnungsstörungen. Davon wurden 3.862 Berichte Pfizer, 3.297 Berichte Moderna und 1.843 Berichte J&J zugeschrieben.

2362 Fälle von Myokarditis und Perikarditis, wobei 1487 Fälle Pfizer, 775 Fälle Moderna und 92 Fälle dem COVID-Impfstoff von J&J zugeschrieben werden.

Biden kündigt weitreichende COVID-Impfvorschriften für Ungeimpfte an

Wie «The Defender» heute berichtete, ordnete Präsident Biden weitreichende neue COVID-Impfvorschriften für bis zu 100 Millionen Amerikaner an – darunter Angestellte des privaten Sektors, Mitarbeiter des Gesundheitswesens und Auftragnehmer des Bundes – und drohte Unternehmen, die sich nicht daran halten, mit Tausenden von Geldbussen.

In seiner Rede machte Biden keine Ausnahme für die Millionen von Amerikanern mit natürlicher Immunität und erwähnte auch keine Ausnahmeregelungen für Menschen mit gesundheitlichen Problemen oder ernsthaften religiösen Überzeugungen.

Bidens Plan schreibt COVID-Impfungen oder wöchentliche Pflichttests für alle Arbeitgeber mit mehr als 100 Beschäftigten vor. Die Impfungen werden für alle Bundesbediensteten und Auftragnehmer der Regierung vorgeschrieben, wobei keine wöchentlichen Tests vorgesehen sind.

Bidens Plan sieht ausserdem vor, dass 17 Millionen Beschäftigte des Gesundheitswesens in an Medicare und Medicaid teilnehmenden Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens geimpft werden müssen.

Robert F. Kennedy, Jr., Vorsitzender von Children's Health Defense und langjähriger Verfechter der Impfstoffsicherheit, sagte, Bidens Vorhaben, «universellen Gehorsam mit einer unerwünschten, unwirksamen und potenziell gefährlichen medizinischen Intervention zu erzwingen, ist antiwissenschaftlich, antidemokratisch und antiamerikanisch».



30-jährige Frau entwickelt neurologische Störungen nach Impfung von Pfizer

Der «Defender» berichtete diese Woche über Dominique De Silva, eine 30-jährige Frau, die nach ihrer ersten Dosis des COVID-Impfstoffs von Pfizer schwere neurologische Komplikationen, Schmerzen und zeitweise Gehunfähigkeit entwickelte.

In einem Exklusivinterview sagte Dominique, sie habe sich impfen lassen, weil sie nur einen Elternteil hat und ihre Mutter und ihre Angehörigen schützen wollte. Am 18. März erhielten sie und ihr jetziger Ehemann ihre erste und einzige Dosis von Pfizer. In der Folgezeit entwickelte sie eine Reihe von Symptomen, darunter auch Sehstörungen, die im Laufe mehrerer Wochen rasch zunahmen.

Nachdem sie zahlreiche Ärzte aufgesucht hatte, von denen einige meinten, ihre Symptome seien nur in ihrem Kopf, wurde bei Dominique das posturale orthostatische Tachykardiesyndrom (POTS) diagnostiziert, eine Erkrankung, die sie vor der Impfung nicht hatte, sowie eine autoimmune chronische demyelinisierende Polyradikuloneuropathie – eine seltene Art von Autoimmunerkrankung, bei der der Körper die fetthaltigen Hüllen der Fasern angreift, die die Nerven isolieren und schützen. Ausserdem wies sie Neuropathie und Anomalien im Gehirnsan auf.

Nach den jüngsten Daten von VAERS wurden insgesamt 14.873 Fälle von Dystonie, dystonischem Zittern, neurodegenerativen Störungen, neurologischen Symptomen, Neuropathie, Polyneuropathie und Zittern nach einer COVID-Impfung gemeldet.

CDC ändert Definition des Begriffs «Impfstoff», so dass er nicht mehr so interpretiert werden kann, dass Impfstoffe zu 100% wirksam sind.

Die CDC hat ihre Definition von Impfstoff und Impfung auf ihrer Website überarbeitet und den Begriff «Impfstoff» von einem Produkt, das Immunität erzeugt, auf ein Präparat zum Schutz herabgestuft. Die Agentur erklärte, die neue Definition sei «transparenter» und könne nicht falsch interpretiert werden.

«Es gab zwar im Laufe der Zeit geringfügige Änderungen in der Formulierung der Definition des Begriffs «Impfstoff» auf der CDC-Website, aber diese hatten keinen Einfluss auf die Gesamtdefinition», erklärte ein CDC-Sprecher gegenüber «The Epoch Times» per E-Mail.

«Die frühere Definition auf Immunization Basics | CDC könnte so interpretiert werden, dass Impfstoffe zu 100% wirksam sind, was bei keinem Impfstoff jemals der Fall war, so dass die aktuelle Definition transparenter ist und auch die Arten beschreibt, wie Impfstoffe verabreicht werden können», sagte der Sprecher.

Von 2015 bis zum 31. August wurde ein Impfstoff definiert als «ein Produkt, das das Immunsystem einer Person stimuliert, um eine Immunität gegen eine bestimmte Krankheit zu erzeugen und die Person vor dieser Krankheit zu schützen», und eine Impfung war «der Akt der Einführung eines Impfstoffs in den Körper, um eine Immunität gegen eine bestimmte Krankheit zu erzeugen».

Frühere Versionen einer Impfstoffdefinition enthielten auch «Immunität in ihrer Definition.

Die neue Definition für den Impfstoff lautet nun: «Ein Präparat, das verwendet wird, um die körpereigene Immunreaktion gegen Krankheiten zu stimulieren», während eine Impfung «die Einbringung eines Impfstoffs in den Körper, um Schutz vor einer bestimmten Krankheit zu erzeugen» bedeutet.

Der Abgeordnete Thomas Massie (R- Ky.) reagierte auf die Nachricht in einem Tweet, in dem er seine Anhänger aufforderte, sich die neue Definition der CDC für «Impfung» anzuschauen und feststellte, dass die Behörde «im Ministerium für Wahrheit beschäftigt» sei.

NIH bewilligt 1,67 Millionen Dollar für die Untersuchung eines möglichen Zusammenhangs zwischen Menstruationsstörungen und COVID-Impfstoffen

Fünf Institutionen werden mögliche Zusammenhänge zwischen COVID-Impfstoffen und Menstruationsstörungen erforschen, nachdem die National Institutes of Health (NIH) fünf einjährige Zusatzstipendien im Gesamtwert von 1,67 Millionen Dollar bewilligt haben, um mögliche Zusammenhänge zwischen COVID-Impfstoffen und Menstruationsveränderungen zu untersuchen.

Im Rahmen der einjährigen Studie werden zunächst 400.000 bis 500.000 ungeimpfte Teilnehmerinnen beobachtet, um die Veränderungen zu erfassen, die nach jeder Impfung auftreten. Die Forscher werden die Prävalenz und den Schweregrad von Veränderungen der Menstruationseigenschaften nach der Impfung bewerten, darunter Blutfluss, Zykluslänge, Schmerzen und andere Symptome.

Bei den Analysen werden auch andere Faktoren berücksichtigt, die die Menstruation beeinflussen können – wie Stress, Medikamente und körperliche Betätigung – um festzustellen, ob die Veränderungen auf die Impfung zurückzuführen sind.

Die NIH wurden im April darauf aufmerksam gemacht, dass Tausende von Frauen über Veränderungen ihrer Menstruationszyklen nach der COVID-Impfung berichteten – einschliesslich ausbleibender, unregelmässiger und starker Perioden. Die Auswirkungen von COVID-Impfstoffen auf den Menstruationszyklus wurden in klinischen Studien nicht untersucht.

Nach den jüngsten Daten von VAERS gab es zwischen dem 14. Dezember 2020 und dem 3. September 2021 insgesamt 8184 Berichte über Menstruationsstörungen nach einer Impfung mit einem COVID-Impfstoff.

Mehr als 100 Jugendliche wegen impfbedingter Herzprobleme ins Krankenhaus eingeliefert

Ein letzte Woche vom Public Health Ontario (PHO) veröffentlichter Bericht zeigt, dass Herzentzündungen nach mRNA-Impfungen bei jungen Menschen deutlich häufiger auftreten.

Bis zum 7. August gab es in Ontario 106 Fälle von Myokarditis und Perikarditis bei Personen unter 25 Jahren – etwas mehr als die Hälfte aller derartigen Fälle. In der Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen gab es 31 Fälle und bei den 18- bis 24-Jährigen 75 Fälle.

Die Melderate für Herzentzündungen bei den 18- bis 24-Jährigen war mit Moderna siebenmal höher als mit Pfizer

Seit Beginn des COVID-Impfprogramms in Ontario am 13. Dezember gab es insgesamt 314 Berichte über Myokarditis oder Perikarditis nach der Verabreichung von mRNA-COVID-Impfstoffen, 202 Besuche in der Notaufnahme in allen Altersgruppen, 146 Krankenhausaufenthalte und drei Fälle, die zu einer Einweisung in die Intensivstation führten.

187 Tage und mehr, CDC ignoriert die Anfragen des Defender

Auf der CDC-Website heisst es: «Die CDC geht jeder Meldung eines Todesfalls nach, um zusätzliche Informationen anzufordern und mehr darüber zu erfahren, was passiert ist, und um festzustellen, ob der Tod eine Folge des Impfstoffs war oder nicht.»

Am 8. März wandte sich The Defender an die CDC mit einer schriftlichen Liste von Fragen zu gemeldeten Todesfällen und Verletzungen im Zusammenhang mit COVID-Impfstoffen. Wir haben wiederholt per Telefon und E-Mail versucht, eine Antwort auf unsere Fragen zu erhalten.

Trotz mehrfacher Telefon- und E-Mail-Kontakte mit vielen Mitarbeitern der CDC und obwohl uns gesagt wurde, dass unsere Anfrage im System sei und jemand darauf antworten würde, haben wir noch keine Antworten auf unsere Fragen erhalten. Es sind bereits 187 Tage vergangen, seit wir unsere erste E-Mail mit der Bitte um Informationen an die CDC geschickt haben.

QUELLE: REPORTS 1000F INJURIES, DEATHS AFTER COVID GET VACCINES HIT NEW HIGHS, AS BIDEN ROLLS OUT PLAN TO FORCE MILLION MORE AMERICANS TO VACCINATED

Quelle: <https://uncutnews.ch/verletzungen-und-todesfaelle-nach-covid-impfungen-erreichen-neue-hoechststaende-waehrend-biden-einen-plan-vorstellt-der-100-millionen-amerikaner-zur-impfung-zwingen>

Studie: COVID-Impfungen erhöht die Delta-Infektiosität

uncut-news.ch, September 7, 2021, mercola.co

Nach Angaben der U.S. Centers for Disease Control and Prevention besteht bei Personen, die sich frühzeitig gegen COVID impfen liessen, ein erhöhtes Risiko für eine schwere COVID-Erkrankung.

Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass eine antikörperabhängige Verstärkung (ADE) stattfindet, oder es könnte einfach darauf hindeuten, dass der Schutz bestenfalls auf ein paar Monate begrenzt ist.

Jüngste Forschungsergebnisse warnen davor, dass die Delta-Variante «eine vollständige Resistenz gegen Wildtyp-Spike-Impfstoffe entwickeln könnte». Dies könnte zu einem Worst-Case-Szenario führen, das diejenigen, die die Pfizer-Impfung erhalten haben, für schwerere Erkrankungen anfällig macht, wenn sie dem Virus ausgesetzt sind.

Um «dem Virus einen Schritt voraus zu sein», erwägt die Regierung Biden nun, eine Auffrischungsimpfung fünf Monate nach den ersten beiden Dosen zu empfehlen, anstatt acht Monate zu warten, wie zuvor vorge schlagen.

Israelische Daten zeigen, dass die Wirksamkeit der Impfung von Pfizer von anfänglich 95% auf 39% Ende Juli 2021 sank, als der Delta-Stamm vorherrschend wurde. Die U.S. Food and Drug Administration erwartet für jeden Impfstoff eine Wirksamkeit von mindestens 50% im Vergleich zu Placebo.

Die offizielle Darstellung der COVID-19-Impfung ändert sich in diesen Tagen schnell. Es dauerte nur einen Monat, um von «wenn Sie geimpft sind, werden Sie nicht an COVID erkranken, einschliesslich der Delta-Variante», zu «Menschen, die früh geimpft wurden, haben ein erhöhtes Risiko für eine schwere COVID-Erkrankung zu wechseln».

Von Anfang an haben ich und viele andere Mediziner vor der Möglichkeit gewarnt, dass diese Impfungen ein antikörperabhängiges Enhancement (ADE) verursachen können, d. h. eine Situation, in der die Impfung eine Kaskade von Krankheitskomplikationen begünstigt, anstatt davor zu schützen. Dies kann dazu führen, dass Sie bei einer Begegnung mit dem Wildvirus schwerer erkranken, als wenn Sie nicht «geimpft» worden wären.

Wir haben zwar noch keine endgültigen Beweise für das Auftreten von ADE, aber es gibt verdächtige Anzeichen dafür, dass dies der Fall sein könnte. Daten, die zeigen, dass diejenigen, die sich Anfang des Jahres impfen liessen, jetzt ein erhöhtes Risiko für eine schwere Infektion haben, könnten ein solches Zeichen sein. Zumindest ist dies ein Hinweis darauf, dass der Schutz, den diese Impfungen bieten, nur sehr vorübergehend ist und nur einige Monate anhält.

Das macht Sinn, wenn man bedenkt, dass der Körper darauf programmiert wird, nur eine Art von Antikörpern gegen ein bestimmtes Spike-Protein zu produzieren. Sobald das Spike-Protein oder andere Elemente des Virus zu mutieren beginnen, nimmt der Schutz radikal ab. Schlimmer noch, der Impfstoff erleichtert

die eigentliche Produktion der Varianten, da er «undicht» ist und nur einen teilweisen, unwirksamen Immunschutz bietet.

Die natürliche Immunität ist weitaus besser, denn wenn Sie sich von der Infektion erholen, bildet Ihr Körper Antikörper gegen alle fünf Proteine des Virus sowie T-Gedächtniszellen, die auch dann noch vorhanden sind, wenn der Antikörperspiegel sinkt. Dadurch erhalten Sie einen weitaus besseren Schutz, der wahrscheinlich lebenslang bestehen bleibt, es sei denn, Sie haben eine eingeschränkte Immunfunktion.

Reale Daten aus Israel bestätigen dies. Sie zeigen, dass Personen, die die COVID-Impfung erhalten haben, ein 6,72-mal höheres Risiko haben, sich zu infizieren als Menschen mit natürlicher Immunität.

CDC räumt ein, dass die Immunität eines Impfstoffs nicht anhält

In einem Bericht vom 20. August 2021 stellte das BPR fest:

«Die Daten, die wir heute und nächste Woche veröffentlichen werden, zeigen, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs gegen die SARS-COVID-2-Infektion nachlässt, begann die CDC-Direktorin [Rochelle Walensky] ... Sie zitierte Berichte internationaler Kollegen, darunter auch aus Israel, «die auf ein erhöhtes Risiko einer schweren Erkrankung bei den früh Geimpften hindeuten.»

Keine Angst, dieselben Leute, die versucht haben, den Amerikanern Immunität durch eine Impfung zu verkaufen und versprochen haben, die Freiheiten, die sie beschnitten haben, zurückzugeben, haben einen Plan, und sie lassen nicht viel Raum für persönliche Entscheidungen.

In Anbetracht dieser Bedenken planen wir, dass die Amerikaner ab dem nächsten Monat Auffrischungsimpfungen erhalten, um den Impfschutz zu maximieren. Unser Plan ist es, das amerikanische Volk zu schützen und diesem Virus einen Schritt voraus zu sein, teilte Walensky mit ...

Der CDC-Direktor scheint fast zuzugeben, dass die Wirksamkeit des Impfstoffs zeitlich begrenzt ist und sein Schutz in der sich ständig verändernden Umwelt begrenzt ist.

Angesichts dieser Erkenntnisse sind wir besorgt, dass der derzeitige starke Schutz vor schweren Infektionen, Krankenhausaufenthalten und Todesfällen in den kommenden Monaten abnehmen könnte. Dies gilt insbesondere für Personen, die ein höheres Risiko aufweisen oder die während der Phasen unserer Impfung früher geimpft wurden, erklärte Walensky ...

Ab dem 20. September haben Amerikaner, die vor mindestens acht Monaten ihre zwei Dosen des Impfstoffs von Pfizer oder Moderna erhalten haben, Anspruch auf eine Auffrischungsimpfung. Die Torpfosten zurück zu einer «normalen» Gesellschaft werden immer weiter verschoben. Wann werden die Amerikaner, vor allem diejenigen, die die ersten Impfungen durchgeführt haben, genug haben?

Daten zeigen schnell abnehmende Immunität durch Impfungen

Tatsächlich zeigen israelische Daten, dass die Impfung von Pfizer von einer anfänglichen Wirksamkeit von 95% auf 64% Anfang Juli 2021 und 39% Ende Juli, als der Delta-Stamm vorherrschend wurde, zurückging. Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA erwartet für jeden Impfstoff eine Wirksamkeitsrate von mindestens 50%.

Pfizers eigene Studiendaten zeigten sogar schon am 13. März 2021 eine rasch abnehmende Wirksamkeit. BMJ-Redakteur Peter Doshi erörterte dies in einem Blog vom 23. August 2021.

Im fünften Monat der Studie war die Wirksamkeit von 96% auf 84% gesunken, und dieser Rückgang konnte nicht auf das Auftreten der Delta-Variante zurückzuführen sein, da 77% der Studienteilnehmer aus den USA stammten, wo die Delta-Variante erst Monate später auftauchte. Dies deutet darauf hin, dass die COVID-Spritze unabhängig von neuen Varianten eine sehr vorübergehende Wirksamkeit hat.

Hinzu kommt, dass die israelischen Behörden zwar behaupten, die Pfizer-Impfung sei immer noch wirksam, um Krankenhausaufenthalte und Todesfälle zu verhindern, dass aber viele, die sich doppelt impfen lassen, im Krankenhaus landen, und dass wir bereits eine Verschiebung der Krankenhausaufenthaltsraten von den Ungeimpften zu denjenigen beobachten, die eine oder zwei Injektionen erhalten haben. Mitte August waren beispielsweise 59% der schweren COVID-Fälle unter Israelis zu verzeichnen, die zwei COVID-Injektionen erhalten hatten.

Geimpfte über 50 Jahre mit erhöhtem Risiko für schwere Infektionen

Daten aus dem Vereinigten Königreich zeigen einen ähnlichen Trend bei den über 50-Jährigen. In dieser Altersgruppe entfallen 68% der Krankenhauseinweisungen und 70% der COVID-Todesfälle auf teilweise und vollständig «geimpfte» Personen.

80 % der COVID-Krankenhausaufenthalte in Massachusetts sind Geimpfte

Daten der US-amerikanischen Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention werfen ebenfalls Fragen über den Nutzen der COVID-Impfung auf. Zwischen dem 6. und 25. Juli 2021 wurden bei einem Ausbruch in Barnstable County, Massachusetts, 469 COVID-Fälle festgestellt.

Von den positiv getesteten Personen hatten 74% zwei COVID-Impfungen erhalten und galten als «vollständig geimpft». Trotz der Anwendung unterschiedlicher Diagnosestandards für nicht geimpfte und geimpfte Personen entfielen satte 80% der COVID-bedingten Krankenhausaufenthalte ebenfalls auf diese Gruppe.

Obwohl die BNT162b2-Immunsera von Pfizer-BioNTech die Delta-Variante neutralisierten, verloren einige BNT162b2-Immunsera ihre neutralisierende Wirkung und verstärkten die Infektiosität, wenn vier gemeinsame Mutationen in die Rezeptorbindungsdomäne (RBD) der Delta-Variante (Delta 4+) eingeführt wurden. ~ bioRxiv. 23. August 2021

Die CDC bestätigte auch, dass vollständig geimpfte Personen, die sich infizieren, eine ebenso hohe Viruslast in ihren Nasengängen haben wie ungeimpfte Personen, die sich infizieren, was beweist, dass es keinen Unterschied zwischen den beiden gibt, was das Übertragungsrisiko angeht.

Wenn der Impfstatus keinen Einfluss auf das potenzielle Risiko hat, das man für andere darstellt, warum brauchen wir dann Impfpässe? Nach Ansicht des Harvard-Epidemiologen Martin Kulldorff sprechen diese Beweise gegen Impfpässe. Sie können eindeutig keine Sicherheit gewährleisten, wie Ausbrüche zeigen, bei denen die Impfquote 100% betrug. Beispiele hierfür sind Ausbrüche an Bord eines Carnival-Kreuzfahrtschiffs und der HMS Queen Elizabeth, einem Flaggschiff der britischen Marine.

Studie prognostiziert, dass die Impfung von Pfizer die Delta-Infektiosität erhöhen wird

Eine Studie, die am 23. August 2021 auf dem Preprint-Server bioRxiv veröffentlicht wurde, warnt nun davor, dass die Delta-Variante «eine vollständige Resistenz gegen Wildtyp-Spike-Impfstoffe entwickeln könnte». Dies könnte zu einem Worst-Case-Szenario führen, bei dem diejenigen, die die Pfizer-Impfungen erhalten haben, bei Kontakt mit dem Virus schwerer erkranken könnten. Wie die Autoren erklären:

Obwohl die BNT162b2-Immunsera von Pfizer-BioNTech die Delta-Variante neutralisierten, verloren einige BNT162b2-Immunsera ihre neutralisierende Aktivität und verstärkten die Infektiosität, als vier häufige Mutationen in die Rezeptorbindungsdomäne (RBD) der Delta-Variante (Delta 4+) eingeführt wurden.

Einzigartige Mutationen in der Delta-NTD waren an der erhöhten Infektiosität durch die BNT162b2-Immunsera beteiligt. Seren von Mäusen, die mit Delta-Spike, aber nicht mit Wildtyp-Spike immunisiert wurden, neutralisierten durchweg die Delta 4+ Variante, ohne die Infektiosität zu erhöhen.

Angesichts der Tatsache, dass laut GISAID-Datenbank bereits eine Delta-Variante mit drei ähnlichen RBD-Mutationen aufgetaucht ist, ist es notwendig, Impfstoffe zu entwickeln, die vor solchen kompletten Durchbruchvarianten schützen.

Proaktiver Einsatz von COVID-Impfungen treibt gefährliche Mutationen voran

Es ist nun klar, dass sich die frühen Warnungen vor Massenimpfungen während eines aktiven Ausbruchs bewahrheiten. Nicht die Ungeimpften treiben die Mutationen voran, sondern die Geimpften, da die Injektionen die Infektion einfach nicht verhindern.

Das Endergebnis, wenn wir so weitermachen, wird eine Tretmühle ständiger Injektionen sein, um mit dem Karussell der nachlassenden Wirksamkeit im Allgemeinen und dem Auftauchen von impfstoffresistenten Varianten Schritt zu halten. Wie in Live Science berichtet:

«Impfstoffresistente Coronavirus-Mutanten entstehen eher, wenn ein grosser Teil der Bevölkerung geimpft ist und die Virusübertragung hoch ist ...» Mit anderen Worten, eine Situation, die der derzeitigen in den USA sehr ähnlich ist.

Das mathematische Modell, das am 30. Juli in der Fachzeitschrift Scientific Reports veröffentlicht wurde, simuliert, wie die Impfquote und die virale Übertragungsrate in einer bestimmten Bevölkerung beeinflussen, welche SARS-CoV-2-Varianten die Viruslandschaft dominieren ...

Wenn die virale Übertragung niedrig ist, haben alle impfstoffresistenten Mutanten, die auftauchen, weniger Chancen, sich zu verbreiten, und sterben daher eher aus, sagte der Hauptautor Fyodor Kondrashov, der ein Labor für evolutionäre Genomik am Institute of Science and Technology Austria leitet.

Diese Ergebnisse sind keine Überraschung für diejenigen, die mit früheren Forschungsergebnissen vertraut sind, die genau das Gleiche zeigen. Wie in dem Artikel «Vaccines Are Pushing Pathogens to Evolve» (Impfstoffe treiben Krankheitserreger zur Evolution an), der im Quanta Magazine veröffentlicht wurde, erläutert wird, «können Impfstoffe Veränderungen hervorrufen, die es Krankheiten ermöglichen, sich ihrer Kontrolle zu entziehen, genauso wie Antibiotika Resistenzen bei Bakterien erzeugen».

Der Artikel beschreibt die Geschichte des Impfstoffs gegen die Marek-Krankheit bei Hühnern, der erstmals 1970 eingeführt wurde. Heute gibt es bereits die dritte Version dieses Impfstoffs, da er innerhalb eines Jahrzehnts nicht mehr wirkt. Der Grund dafür? Das Virus ist mutiert und entzieht sich dem Impfstoff. Als Folge dieser undichten Impfstoffe wird das Virus immer tödlicher und schwieriger zu behandeln.

In einer 2015 in PLOS Biology veröffentlichten Arbeit wurde die Theorie getestet, dass Impfstoffe die Mutation des Herpesvirus, das die Marek-Krankheit bei Hühnern verursacht, vorantreiben. Zu diesem Zweck wurden 100 Hühner geimpft und 100 ungeimpft gelassen. Alle Vögel wurden dann mit verschiedenen Virusstämmen infiziert. Einige Stämme waren virulenter und gefährlicher als andere.

Im Laufe des Lebens der Vögel gaben die ungeimpften mehr der weniger virulenten Stämme an die Umwelt ab, während die geimpften mehr der virulenten Stämme abgaben. In dem Artikel des Quanta Magazine heisst es:

«Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Marek-Impfstoff gefährlichere Viren zur Vermehrung anregt. Diese erhöhte Virulenz könnte den Viren dann die Möglichkeit geben, die durch den Impfstoff ausgelöste Immunreaktion der Vögel zu überwinden und geimpfte Bestände krank zu machen.»

Geimpfte Menschen können als Nährboden für Mutationen dienen

Vor 2021 war klar, dass Impfstoffe Viren dazu bringen, zu gefährlicheren Stämmen zu mutieren. Die Frage war nur, in welchem Ausmass? Jetzt sollen wir plötzlich glauben, dass die konventionelle Wissenschaft die ganze Zeit falsch lag. Hier ein weiteres Beispiel: NPR berichtete erst am 9. Februar 2021, dass «Impfstoffe zu Virusmutationen beitragen können». NPR-Wissenschaftskorrespondent Richard Harris stellte fest:

Sie haben vielleicht schon davon gehört, dass Bakterien Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln können, die im schlimmsten Fall die Medikamente unbrauchbar machen. Etwas Ähnliches kann auch mit Impfstoffen passieren, allerdings mit weniger schwerwiegenden Folgen.

Diese Sorge ist vor allem in der Debatte darüber aufgekommen, ob eine zweite Impfung aufgeschoben werden sollte, damit mehr Menschen die erste Impfung schnell erhalten können. Paul Bieniasz, ein Howard-Hughes-Forscher an der Rockefeller University, sagt, dass diese Lücke die Menschen länger als nötig mit einer nur teilweisen Immunität belassen würde.

Laut Bieniasz könnten teilweise geimpfte Personen «als eine Art Brutstätte für das Virus dienen, um neue Mutationen zu erwerben». Dies ist genau die Behauptung, die jetzt von denjenigen, die die natürliche Selektion nicht verstehen, den ungeimpften Menschen zugeschrieben wird.

Es ist wichtig, sich klarzumachen, dass Viren ständig mutieren, und wenn es keinen sterilisierenden Impfstoff gibt, der die Infektion vollständig verhindert, dann mutiert das Virus, um der Immunreaktion der betreffenden Person zu entgehen. Das ist eines der besonderen Merkmale der COVID-Impfungen – sie sind nicht darauf ausgelegt, die Infektion zu verhindern. Sie lassen eine Infektion zu und lindern bestenfalls die Symptome dieser Infektion. Wie Harris feststellt:

Dieser evolutionäre Druck besteht für jeden Impfstoff, der eine Infektion nicht vollständig verhindert ... Viele Impfstoffe, einschliesslich der COVID-Impfstoffe, verhindern nicht vollständig, dass sich ein Virus in einem Menschen vermehrt, obwohl diese Impfstoffe schwere Krankheiten verhindern.

Kurz gesagt, so wie Bakterien mutieren und stärker werden, um den Angriff von antibakteriellen Mitteln zu überleben, können Viren in geimpften Personen, die sich mit dem Virus infizieren, mutieren, und in diesen mutiert das Virus, um dem Immunsystem zu entgehen.

Bei einer ungeimpften Person hingegen steht das Virus nicht unter demselben evolutionären Druck, zu etwas Stärkerem zu mutieren. Wenn SARS-CoV-2 also zu tödlicheren Stämmen mutiert, dann ist die Massenimpfung der wahrscheinlichste Auslöser.

Was uns der NFL-Ausbruch sagen kann

Wie MSN am 27. August 2021 berichtete, wurden im Zuge der Aufforderung an die Spieler, sich zur Sicherheit aller gegen COVID impfen zu lassen, separate Testregeln eingeführt. Spieler, die die Impfung erhalten haben, müssen sich nur alle zwei Wochen testen lassen, während ungeimpfte Spieler täglich getestet werden.

Die gelockerte Testpflicht für doppelt geimpfte Spieler wurde als Anreiz genutzt, sich impfen zu lassen. MSN berichtet: «Umgekehrt würden die fortgesetzten täglichen Tests Teil eines Bestrafungssystems werden, das den Ungeimpften das Leben so schwer machen würde, dass sie sich schliesslich doch impfen lassen würden.»

Nun, das hat nicht so geklappt wie geplant. Neun Spieler der Titans und der Cheftrainer Mike Vrabel wurden inzwischen positiv getestet, was zeigt, dass es wirklich egal ist, ob man doppelt geimpft ist oder nicht. Die Infektion breitet sich unter den Geimpften genauso aus. Wie MSN berichtet:

«Die Pandemie befindet sich in einer Phase, in der die Ungeimpften der Rache eines aggressiveren Stammes von COVID-19 ausgesetzt sind. Es ist auch eine Zeit, in der sich die Geimpften mit der Realität auseinandersetzen müssen, dass ihre Impfungen zwar ihre Symptome und medizinischen Komplikationen lindern, aber nicht vollständig verhindern, dass sie sich infizieren oder COVID auf andere übertragen.»

Um hier Abhilfe zu schaffen, fordert die NFL Players Association, die Gewerkschaft, die die Spieler der National Football League vertritt, nun die Rückkehr zu täglichen Tests für alle Spieler, unabhängig vom COVID-Impfstatus. Immer wieder stellen wir fest, dass Anreize weit hinter ihren ursprünglichen Versprechungen zurückbleiben. Das war auch bei den Masken der Fall.

Zunächst wurde uns gesagt, dass wir keine Masken mehr tragen müssen, wenn wir die COVID-Impfung erhalten. Natürlich kehrten die allgemeinen Maskenempfehlungen mit voller Wucht zurück, als sich herausstellte, dass die Durchbruchinfektionen immer noch mit einer überraschenden Häufigkeit auftraten.

Jetzt werden wieder routinemässige Tests mit einem Test propagiert, von dem bekannt ist, dass er zu 97% falsch-positive Ergebnisse liefert, unabhängig vom Impfstatus, und es gibt keinen Grund anzunehmen, dass dasselbe nicht auch mit Impfpässen passieren wird. Uns wird Freiheit versprochen, wenn wir die medizinische Autonomie aufgeben, aber die Freiheit wird nie wirklich gewährt werden. Sie werden nur den Torpfosten weiter verschieben.

Es ist sehr wahrscheinlich, ja sogar vorhersehbar, dass trotz der dramatischen Wirkungslosigkeit aus der Forderung nach einer oder zwei COVID-Impfungen bald drei werden und Impfpassinhaber, die diese dritte Impfung nicht haben wollen, wieder auf Platz 1 stehen werden. Sie werden dann genauso unerwünscht sein wie diejenigen, die sich nicht impfen lassen.

In Anbetracht der Geschwindigkeit, mit der SARS-CoV-2 mutiert, können Sie sicher sein, dass es eine vierte Impfung geben wird, und eine fünfte und, na ja, Sie verstehen schon. Impfpässe und die COVID-Impfpflicht werden einfach dazu führen, dass Sie sich immer wieder impfen lassen müssen oder alle Ihre Privilegien verlieren.

Natürlich ist jede einzelne Injektion mit gesundheitlichen Risiken verbunden, und das Risiko eines unerwünschten Ereignisses wird wahrscheinlich mit jeder weiteren Impfung grösser und grösser, und man muss kein moderner Nostradamus sein, um zu erkennen, wohin uns das führen wird.

Fünfmonatige Auffrischungsimpfung wird jetzt in Erwägung gezogen

Anstatt die Realität zu akzeptieren – nämlich, dass SARS-CoV-2 genau wie andere Erkältungs- und Grippeviren ein Dauerbrenner ist – und das Karussell der Injektionen zu stoppen, das die Sache nur noch schlimmer macht, sagte Präsident Biden, er habe mit Dr. Anthony Fauci darüber gesprochen, Auffrischungsimpfungen fünf Monate nach der ersten Injektionsrunde zu verabreichen, anstatt acht Monate zu warten, wie zuvor vorgeschlagen.

Fauci antwortete zwar schnell, dass acht Monate nach wie vor das Ziel seien, sagte aber auch, dass «wir offen für neue Daten sind», falls die Food and Drug Administration und der beratende Ausschuss für Impfpraktiken einen früheren Zeitpunkt für notwendig erachten.

Israel begann am 30. Juli 2021 mit der Verabreichung einer dritten Auffrischungsimpfung an Personen über 60 Jahre. Am 19. August wurde der Anspruch auf eine Auffrischungsimpfung auf Personen über 40 Jahre sowie auf Schwangere, Lehrer und Beschäftigte im Gesundheitswesen ausgeweitet, auch wenn sie jünger als 40 Jahre sind. Erste Berichte deuten darauf hin, dass die dritte Dosis den Schutz in der Gruppe der über 60-Jährigen verbessert hat, verglichen mit denjenigen, die nur zwei Dosen von Pfizer erhalten haben. Laut Reuters:

«Aus den Statistiken des israelischen Gertner-Instituts und des KI-Instituts geht hervor, dass bei Menschen über 60 Jahren der Schutz vor einer Infektion zehn Tage nach einer dritten Dosis viermal höher war als nach zwei Dosen. Bei den über 60-Jährigen bot eine dritte Impfung nach 10 Tagen einen fünf- bis sechsmal höheren Schutz in Bezug auf schwere Erkrankungen und Krankenhausaufenthalte.»

Wer glaubt, dass eine oder mehrere Auffrischungsimpfungen die Antwort auf SARS-CoV-2 sind, macht sich wahrscheinlich etwas vor. Ich bin gespannt auf die Daten zu den Hospitalisierungs- und Sterberaten, ganz zu schweigen von den Nebenwirkungsraten, die in den kommenden Monaten erhoben werden.

Nach dem, was wir bereits über die Risiken dieser Impfungen und ihre Tendenz, Mutationen zu fördern, wissen, liegt der Verdacht nahe, dass wir uns damit nur ein immer tieferes und breiteres Loch graben, aus dem es immer schwieriger wird, wieder herauszukommen.

Quellen:

- 1 Townhall July 22, 2021
- 2 World Economic Forum July 7, 2021
- 3, 7 BPR August 20, 2021
- 4 David Rosenberg 7 July 13, 2021
- 5 Sharylattkis.com August 8, 2021
- 6 Sharylattkis.com August 6, 2021
- 8 CNBC July 23, 2021
- 9, 10 The BMJ Opinion August 23, 2021
- 11 Science August 16, 2021
- 12 Evening Standard August 20, 2021
- 13, 14 CDC MMWR July 30, 2021; 70
- 15 CNBC July 30, 2021
- 16 NBC News August 7, 2021
- 17 FEE August 30, 2021
- 18 FBA News August 9, 2021
- 19 BBC July 14, 2021
- 20, 21 bioRxiv August 23, 2021 DOI: 10.1102/2021.08.11.457114
- 22 Live Science August 6, 2021
- 23 Scientific Reports July 30, 2021; 11 Article number 15729
- 24, 26 Quanta Magazine Vaccines Are Pushing Pathogens to Evolve

25 PLOS Biology July 27, 2015 DOI: 10.1371/journal.pbio.1002198

27, 28 NPR February 9, 2021

29, 30, 31 MSN August 21, 2021

32 Clinical Infectious Diseases September 28, 2020; ciaa1491

33 Twitter Jennifer Jacobs August 27, 2021

34 Insider August 29, 2021

35, 36 Reuters August 22, 2021

QUELLE: STUDY: COVID SHOT ENHANCES DELTA INFECTIVITY

Quelle: <https://uncutnews.ch/studie-covid-impfungen-erhoeht-die-delta-infektiositaet/>

IMPRESSUM

FIGU ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich; **FIGU Sonder ZEITZEICHEN** erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 385 13 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703 3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



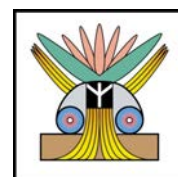
© FIGU 2021

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter:

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universal», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz